

Mitteilung des Senats

vom 17. Juli 1906.

Inhaltsverzeichnis.

1. Jahresbericht der Stadtbremischen Armenpflege für das Rechnungsjahr 1905. S. 773.
 2. Jahresberichte der Krankenanstalt und des St. Jürgen-Knabens " 797.

1. Jahresbericht der Stadtbremischen Armenpflege für das Rechnungsjahr 1905.

Der Senat läßt den von der Direktion der Armenpflege übergebenen Jahresbericht der Bürgererschaft mit dem Bemerkten hierneben zugehen, daß er dem darin enthaltenen Antrage, die Übertragbarkeit der überschrittenen Positionen auf das ganze Budget zu genehmigen, zustimmt und ersucht die Bürgererschaft, ihm hierin beizutreten.

Bericht.

Im Laufe des verflossenen Rechnungsjahres traten zwei Armenpfleger aus, da sie zu Nichtern gewählt wurden, zwei wegen überhäufte Geschäfte, drei wegen Krankheit, fünf wegen Verlegung ihres Wohnsitzes, einer, der bereits eine Wiederwahl angenommen hatte, verstarb.

Am Schlusse des Rechnungsjahres traten gesetzmäßig 29 Armenpfleger aus, hiervon erklärten sich 11 zur Annahme einer Wiederwahl bereit. Außerdem traten 14 Armenpfleger aus, die bereits früher eine Wiederwahl angenommen hatten, ferner zwei wegen Krankheit, zwei wegen Verlegung ihrer Wohnung, zwei wegen überhäufte Geschäfte. Vier Armenpflegerinnen traten neu ein, fünf traten aus, eine verstarb.

Die Zahl der Armenpfleger beträgt 303, die der Armenpflegerinnen 61.

Die zum 1. April 1905 durch Beschluß von Senat und Bürgererschaft neu-geschaffene Stelle eines juristischen Beamten ist zum 1. Juli 1905 vom Senate dem zum Regierungsassessor ernannten früheren Gerichtsassessor Dr. Carl Paetow aus Schwerin, zuletzt in Halberstadt, übertragen. Die zum letzten Budget beantragte und genehmigte Stelle eines weiteren Kanzleigehilfen ist zum 1. April 1906 besetzt worden.

Herr Dr. med. Büßing, der seit dem 1. April 1897 als Armenarzt tätig war, ersuchte zum 1. April d. Js. infolge seiner Berufung an das hygienische Institut um seine Entlassung. An seine Stelle wurden vom Vorstande die Herren Dr. Beyer und Dr. Leefhelm gewählt.

Zum Generalvormund wurde am 1. April 1905 der Armenaufseher Rust ernannt, während für ihn der Desinfektor Stoffel zum Armenaufseher gewählt worden ist. Für die zum 1. April 1905 neu-geschaffene Stelle eines Armenaufsehers wurde der Schreiber am Bureau der Armenpflege, Meiners, gewählt.

Der seit dem Jahre 1870 in Dienst befindlich gewesene, verdiente Armenaufseher Homann mußte wegen eines im März v. Js. erlittenen Schlaganfalls um seine Versetzung in den Ruhestand nachsuchen, die am 31. Juli erfolgte. Für ihn wurde der Kanzleigehilfe der Polizeidirektion Luperti vom Vorstande zum Armenaufseher erwählt.

Der pensionierte Armenaufseher Schinzel verstarb am 17. Januar d. Js.

An der Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit, die im September 1905 in Mannheim stattfand, hat der Vorsitz, wie in früheren Jahren, teilgenommen. Die Verhandlungen wurden eingeleitet durch einen ausführlichen Generalbericht, den der Schriftführer, Herr Stadtrat Dr. Münsterberg-Berlin über die Tätigkeit des Vereins in den nun fünfundzwanzig Jahren seines Bestehens erstattete. Im übrigen beschäftigte sich die Versammlung zunächst mit der wie für jede Großstadt, so auch für Bremen, bedeutungsvollen Frage des Kampfes gegen die Säuglingssterblichkeit, über dessen Notwendigkeit keine Meinungsverschiedenheit bestand. — Neben den Maßnahmen einer Förderung der Brusternährung der Säuglinge und Vermittlung der Beschaffung einwandfreier Säuglingsmilch wurden besonders empfohlen: die Verbreitung der Grundsätze einer vernunftgemäßen Säuglingshygiene und eine Beaufsichtigung der unehelichen sowie der in fremder Pflege befindlichen ehelichen Säuglinge. Beides ist durch die ärztliche Kontrolle, die über Haltefinder geübt wird, und durch die Tätigkeit der neben dem Generalvormunde tätigen Helferinnen und ehrenamtlichen Waisenspfleger

Anlage.
 Personalver-
 änderungen.

Verein für
 Armenpflege
 und Wohl-
 tätigkeit.

und Waisenspflegerinnen in Bremen zu einem gewissen Teile schon angebahnt. Eine Ausdehnung der bestehenden Einrichtungen wird aber namentlich durch eine Erweiterung der Aufsicht über Kinder, die sich in fremder Pflege befinden, zu erstreben sein.

Bei dem weiter behandelten Thema „die heutigen Anforderungen an die öffentliche Armenpflege im Verhältnis zu der bestehenden Armengesetzgebung“ sprach sich die überwiegende Meinung in der Versammlung dahin aus, daß es die sowohl im Gesetze über den Unterstützungswohnsitz wie im bayerischen Armenrecht begründete Aufgabe der öffentlichen Armenpflege sei, die Fürsorge für alle armenrechtlich hilfsbedürftigen Personen unter Berücksichtigung der gesundheitlichen und der Verarmung vorbeugenden Anforderungen der Gegenwart sicher zu stellen; ferner daß eine künftige Reform der Armengesetzgebung auf bessere Gewähr für die allseitige und gleichmäßige Erfüllung der an die Armenpflege zu stellenden Anforderungen, namentlich durch Schaffung leistungsfähiger Armenverbände und durch Zentralisation der Aufsicht über die Ausübung der Armenpflege, Bedacht zu nehmen haben werde, und daß als letztes Ziel eine einheitliche deutsche Armengesetzgebung ins Auge zu fassen sei. — Einverständnis bestand in der Versammlung weiter darüber, daß die im wesentlichen noch auf dem Grundsätze der Freiwilligkeit beruhende öffentliche Armenpflege in Elsaß-Lothringen den an eine solche zu stellenden Anforderungen nicht genüge, und daß dafür dringend die Einführung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz zu fordern sei. Dagegen waren die Ansichten über die Grenzen der der öffentlichen Armenpflege dem vorstehenden nach zugewiesenen Aufgaben im einzelnen geteilt. Daß auch diese Aufgaben sich den auf dem Gebiete der Hygiene, Gesundheitspflege usw. herrschenden anerkannten Grundsätzen mit anzupassen haben, kann gewiß ebenso wenig zweifelhaft sein, wie die Begrenzung der Leistungen der Armenpflege auf das notwendige es ausschließt, einer Veränderung der Ansprüche, die an die Lebenshaltung Bedürftiger in bescheidenster Form zu stellen sind, billige Rechnung zu tragen. Andererseits wird festzuhalten sein, daß es jedenfalls im Interesse der Beteiligten selbst liegt, wenn der Verarmung vorbeugende Maßnahmen, auch soweit sie nicht allgemeinen Charakters sind und sozialer Fürsorge entspringen, sondern nur dem einzelnen dienen sollen, so dringend geboten und wichtig gerade sie im Einzelfalle sind, tunlichst Veranstellungen überlassen bleiben, die, wie z. B. unsere Spezialfonds und ebenso die Einrichtungen der privaten Wohltätigkeit, in keinem geordneten Gemeinwesen neben der öffentlichen Armenpflege entbehrt werden können. In Bremen ist übrigens praktisch auch den, an die eigentliche Armenpflege gestellten Ansprüchen gegenüber stets eine freiere, den in Mannheim anerkannten Grundsätzen entsprechende, Stellung eingenommen, die besonders auch im Zusammenwirken mit dem Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose zur Geltung gelangt.

Bald nach der Mannheimer Tagung wurden für jede Armenverwaltung hervorragend wichtige Fragen dadurch aufgerollt, daß dem Reichstage ein Entwurf, betreffend Abänderung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz, unterbreitet ward, dessen Zweck es in erster Linie ist, die durch die Binnenwanderungen geschaffene ungünstige Lage für einzelne Teile des Reichs zu bessern, namentlich Erleichterungen für die vielfach überbürdeten, kleinen und leistungsunfähigen ländlichen Armenverbände zu schaffen. Es soll zu diesem Behufe die Altersgrenze für den Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes vom 18. auf das 16. Lebensjahr, und die Frist zum Erwerbe und Verlust des Unterstützungswohnsitzes von zwei Jahren auf ein Jahr herabgesetzt werden. Abgesehen hiervon wird sodann namentlich eine Änderung des geltenden § 29 beabsichtigt. Gegenwärtig hat, wenn Personen, die in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis stehen, oder deren ihren Unterstützungswohnsitz teilende Angehörige, oder wenn Lehrlinge am Dienst- oder Arbeitsorte erkranken, der Ortsarmenverband dieses Orts den Erkrankten für 13 Wochen Kur und Verpflegung zu gewähren. Eine Erweiterung dieser Bestimmungen wird nun in der Richtung beabsichtigt, daß der Ortsarmenverband des Beschäftigungsorts in jedem Falle eintretender Hilfsbedürftigkeit einer in einem Dienst- oder Arbeitsverhältnis stehenden Person für 26 Wochen alle erforderlich werdenden Unterstützungen endgültig zu leisten hat. Die damit geplanten einschneidenden Veränderungen des geltenden Rechts, deren

Bedeutung hauptsächlich, übrigens keineswegs ausschließlich, auf finanziellem Gebiete liegt, veranlaßten den Verein, für Anfang März dieses Jahres eine außerordentliche Jahresversammlung nach Berlin zu berufen. Die in dieser Versammlung auf Grund eines Referats des Stadtrats Dr. Münsterberg gefaßten Beschlüsse, welche eine Kritik der Regierungsvorlage und gleichzeitig Vorschläge zur Herbeiführung einer gerechteren Ausgleichung der Armenlasten zwischen den größeren und kleineren Verbänden enthielten, sind inzwischen dem Reichstage unterbreitet und werden hoffentlich auf die endgültige Gestaltung der Novelle zum Gesetz über den Unterstützungswohnsitz nicht ohne Einfluß bleiben.

Das Zusammenarbeiten der Armenpflege mit der Auskunftsstelle für Wohltätigkeit in ihren bisherigen Abteilungen Frauenarbeit und Schreibstube für Stellenlose, sowie mit dem Bremer Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose, hat im Berichtsjahre angehalten und weitere Ausdehnung erfahren. Bei der Schwierigkeit und andererseits Notwendigkeit, bedürftigen, namentlich erwerbslos gewordenen Personen zu einer ihren Kräften und Fähigkeiten entsprechenden Beschäftigung zu verhelfen, sind alle privaten Veranstaltungen in dieser Richtung lebhaft zu begrüßen. Besonders gilt das in bezug auf solche Bedürftige, die wegen geschwächter Gesundheit oder weil sie aus anderen Gründen nicht imstande sind, sich im öffentlichen Arbeitsmarkt um ständige körperliche Tätigkeit zu bemühen, auf eine Beschäftigung neben der Erfüllung ihrer häuslichen Obliegenheiten oder auf leichte Bureautätigkeit angewiesen sind. Zu bedauern ist nur, daß das Angebot von Arbeit hinter der Nachfrage noch immer weit zurückbleibt. Jede Zuweisung von Beschäftigung sowohl an die Abteilung Frauenarbeit, wie an die Schreibstube ist daher als indirekt auch der vorbeugenden Armenpflege zugute kommend dankbar zu begrüßen, und der Vorstand gibt der Hoffnung Ausdruck, daß solche Zuweisungen namentlich auch aus den Kreisen der ehrenamtlichen Organe und von Behörden, wie in sehr dankenswerter Weise schon seither, so auch ferner erfolgen werden.

In einer Reihe von Fällen ist es wieder gelungen, durch Zusammenwirken der Armenpflege mit der Privatwohltätigkeit, namentlich durch Inanspruchnahme der Spezialfonds und durch Vermittlung der Auskunftsstelle, größere Mittel zu beschaffen, um Kuren oder sonstige kostspieligere Maßnahmen im Interesse Bedürftiger, ins Werk zu setzen.

Besonders zahlreich sind diese Fälle auf dem Gebiete der Bekämpfung der Tuberkulose, namentlich seitdem im vorigen Sommer auf dem der Henriette Schweers-Knoop-Stiftung gehörenden Gut Wolfskuhle durch Entgegenkommen des Stiftungsvorstandes vom Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose eine Tageserholungsstätte für Männer errichtet und in Betrieb genommen ist. Eine weitere Steigerung hat das Zusammenwirken erfahren, seitdem Senat und Bürgerschaft in Würdigung der Notwendigkeit, auch im öffentlichen Interesse die Tuberkulose im einzelnen zu bekämpfen, dem Vorstande zu seiner großen Dankverpflichtung Mittel zur Verfügung gestellt haben. Diese ermöglichen es, in erheblichem Maße auch solchen Kranken zu helfen, die sich, wenn man sie, sei es wegen der Kosten einer Kur oder wegen der für die Dauer der Kur erforderlichen Sorge für die Familie an die öffentliche Armenpflege verweisen wollte, leicht abgeschreckt fühlen und die geneigt sein würden, auf Maßnahmen zu verzichten, die Erfolg versprechen, und deren Durchführung auch im öffentlichen Interesse geboten ist, während sich private Mittel nicht oder nicht genügend schaffen lassen. Abgesehen hiervon aber können nunmehr zur Bekämpfung der genannten Volksseuche auch bei bereits anderweit unterstützten Familien Maßnahmen ergriffen werden, die streng genommen, z. B. weil ein Heilerfolg nicht mit Sicherheit erwartet werden kann, über die Aufgaben der eigentlichen Armenpflege hinausgehen, deren Durchführung aber doch sei es speziell im Interesse der betreffenden Familie oder aus anderen Gründen geboten scheint.

Infolge Eröffnung des neuen St. Jürgen-Asyls ist bezüglich der in dessen Umgebung in ländlicher Pflege untergebrachten Armen seit dem 1. Juli 1905 eine Änderung eingetreten. Die ärztliche Aufsicht über diese Pfleglinge wurde bisher durch Herrn Dr. H. Engelsen geübt, der sich lange Jahre hindurch seiner mühevollen, dabei oft wenig dankbaren Aufgabe mit großer Hingabe und erfreulichem Erfolge unterzogen

Auskunftsstelle
für Wohl-
tätigkeit.

Bremer Verein
zur
Bekämpfung
der
Tuberkulose.

In ländlicher
Pflege unter-
gebrachte
Arme.

hat. Nachdem Herr Dr. Engelken schon seit Jahren selbst den Wunsch ausgesprochen hatte, von diesem Amte zurückzutreten, sind die gedachten Pfleglinge nun der Aufsicht der Direktion des St. Jürgen-Hospitals unterstellt, die dieselbe namentlich durch den Oberarzt Herrn Dr. Bolte ausüben läßt.

Erhöhung
der
Kosten.

Leider haben sich im Laufe des Berichtsjahres verschiedene Pflegeanstalten veranlaßt gesehen, ihre Pflegesätze zu erhöhen. Im Kinderkrankenhaus und im Diakonissenhaus sind für Kinder statt bisher 1 M. jetzt 1,30 M. täglich zu zahlen, und die Blindenanstalt hat ihren Satz von 300 M. fürs Jahr auf 400 M. erhöht. Es werden durch diese Erhöhungen im nächsten Geschäftsjahre bedeutende Mehrausgaben zu erwarten sein.

Kinder auf
Haltung.

Die Kontrolle der Kinder auf Haltung hat sich, wie im vorigen Berichtsjahre, weiter bewährt. Die Kinder wurden von Herrn Dr. med. Stachow, der an Stelle des auf seinen Wunsch ausgeschiedenen Herrn Dr. Ruß vom Vorstande zum Kontrollarzt für die Haltekinder ernannt ist, in ihren Quartieren aufgesucht, außerdem wurden die jüngeren an bestimmten Tagen dem Arzte vorgestellt. Bei diesen Vorstellungen wird der Arzt durch die in erster Linie zur Pflege armer Wöchnerinnen tätige Schwester Bernhardine unterstützt. Die Pflegeeltern sind den vom Arzt gegebenen Vorschriften und Winken im allgemeinen willig nachgekommen, haben auch mit wenigen Ausnahmen die vorzustellenden Kinder pünktlich an Ort und Stelle gebracht.

Die betreffs der auszuwählenden Quartiere stattfindenden Ermittlungen erstrecken sich jetzt auch auf die Gesundheitsverhältnisse der Pflegeeltern. Insbesondere muß geprüft und darüber berichtet werden, ob Tuberkulose in der Familie herrscht. Bejahendenfalls erfolgt alsdann eine Hingabe oder Belassung von Kindern nur, sofern nach Lage der Verhältnisse im ganzen, insbesondere auf Grund besonderer ärztlicher Untersuchung, angenommen werden darf, daß eine Ansteckungsgefahr für das Kind nicht besteht.

Bekämpfung
der
Trunksucht.

Um den immer mehr überhand nehmenden verderblichen, namentlich auch für die Armenpflege verhängnisvollen Folgen der Trunksucht nach Kräften entgegenzutreten, hat der Vorstand eine ständige Kommission niedergesetzt, die über die wirksamsten Mittel zur Bekämpfung der Trunksucht beraten und in den einzelnen ihr gemeldeten Fällen gegen die Trinker und Trinkerinnen einschreiten soll. Die Kommission hat für die letztere Aufgabe einen engeren Ausschuß gebildet, der unter Leitung des Vorsitzers an dem, auf die regelmäßige Vorstandssammlung zunächst folgenden Sonnabend tagt.

Dieser Ausschuß hat seine erste Aufgabe darin erblickt, durch gütliche Beeinflussung mit Hilfe der hierorts bestehenden Abstinenzvereine die Trinker zur Enthaltbarkeit zu bringen. In einzelnen Fällen sind für solche Personen auch die Eintrittsgelder in Enthaltbarkeitsvereine bewilligt worden.

Gegen Personen, die in Güte nicht zu beeinflussen waren, ist versucht worden, auf Grund des § 361, 5 des Strafgesetzbuches einzuschreiten und ihre gerichtliche Verurteilung zu Haftstrafen, sowie zur Überweisung an die Landespolizeibehörde, und damit deren zwangsweise Unterbringung im Arbeitshaus zu erreichen. Leider ist die Fassung des oben erwähnten Paragraphen so verfaßt, daß es nur in verhältnismäßig wenigen Fällen gelingt, eine Verurteilung zu erreichen. Es drängt sich daher die Frage auf, ob nicht, wie in anderen Bundesstaaten der Fall, auch für Bremen der Erlass eines Gesetzes angezeigt sei, das es ermöglicht, notorische Bummler und Trunkenbolde, die, statt selbst zu arbeiten, die Sorge für den Unterhalt ihrer Angehörigen der öffentlichen Armenpflege überlassen, auf dem Wege des administrativen Zwanges in ein Arbeits- oder Werkhaus zu bringen.

Steinkohlen-
verteilungen.

Im Laufe des letzten Winters haben wie üblich drei Steinkohlenverteilungen stattgefunden.

Arbeits-
anstalt.

Nach dem Bericht der Verwaltung der Arbeitsanstalt war der höchste Bestand an freiwilligen Arbeitern im Jahre 1905/06 = 56 Männer, 5 Frauen (gegen 57 Männer und 6 Frauen im Vorjahre). Der höchste Tagesverdienst war: für Männer 3 M., für Frauen 1,56 M. (gegen 2,84 oder 1,81 M. im vorher-

1906. Juli 17.

gehenden Jahre). Der Durchschnittsverdienst für arbeitsfähige Arbeiter betrug: für Männer 1,39 M., für Frauen 70 S. An Mittagessen sind an die Arbeiter der Anstalt 11 800 Portionen verabreicht, davon 8911 gegen eine Vergütung von 10 S., 1322 gegen eine Vergütung von 5 S. und 1567 unentgeltlich.

In den am Schlusse des Rechnungsjahres 1904 anhängig gebliebenen zwei Prozessen erfolgte die Verurteilung des Gegners. Im verflossenen Rechnungsjahre wurden vom Ortsarmenverbande Bremen 19 Klagen gegen andere Armenverbände anhängig gemacht. Davon erfolgte in neun Fällen die Verurteilung des beklagten Armenverbandes, in fünf Fällen wurde die Verpflichtung zur Zahlung vom Gegner anerkannt, bevor ein Erkenntnis ergangen war, in einem Falle wurde der Ortsarmenverband Bremen abgewiesen, so daß vier Fälle anhängig blieben.

Gegen den Ortsarmenverband Bremen wurde eine Klage angestellt, welche am Schlusse des Rechnungsjahres anhängig blieb.

Auf Grund der Versicherungs-gesetzgebung wurden 18 Klagen angestellt. Von diesen wurde eine zurückgezogen, in drei Fällen erklärte der Beklagte sich vor Abgabe eines Erkenntnisses zur Zahlung bereit, in einem Falle erfolgte die teilweise, in fünf Fällen die vollständige Verurteilung des Beklagten, in einem Falle wurde die Klage abgewiesen, so daß am Schlusse des Rechnungsjahres sieben Klagen anhängig blieben.

Die Einrichtung der Generalvormundschaft hat sich, wie der beigelegte Bericht des Generalvormundes ergibt, durchaus bewährt. Im allgemeinen hat der Generalvormund die Geschäfte, besonders soweit es die Durchführung der Unterhaltsansprüche betraf, selbständig geführt. Nur in wichtigeren Fragen, namentlich dann, wenn es sich um Eingriffe auf Grund der dem Generalvormunde obliegenden Fürsorge für die Person des Mündels handelte, ist vorab die Entscheidung des Vorstehers oder seines Stellvertreters eingeholt.

Im April d. J. fand — was schon im diesjährigen Bericht bemerkt sein mag — in Frankfurt a. M. eine Versammlung der Generalvormünder Deutschlands statt, an der als Vertreter der hiesigen Armenpflege der Regierungsassessor Dr. Paetow teilnahm. Es handelte sich bei dieser ersten Versammlung zunächst um eine gewisse Fühlungnahme unter den verschiedenen beteiligten Kreisen. Über mehrere besonders interessierende Punkte wurden kurze Referate gehalten, an die sich eine Debatte schloß; Resolutionen wurden nicht gefaßt, es wurde aber beschlossen, die Verhandlungen nach dem stenographischen Bericht drucken zu lassen und die Versammlung der Generalvormünder alljährlich, möglichst im Anschluß an Versammlungen anderer verwandter Organisationen, abzuhalten. Gedacht ist dabei namentlich an den Deutschen Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit.

Aus den Verhandlungen ist hervorzuheben, daß von verschiedenen Seiten eine Ausdehnung der Generalvormundschaft möglichst auf alle unehelichen Kinder (auch die nicht von der Armenpflege unterstützten) für wünschenswert erklärt wurde, da erfahrungsmäßig zahlreiche für uneheliche Kinder bestellte Einzelvormünder sich um die Geltendmachung der Unterhaltsansprüche gegen den Erzeuger wenig, und um die Sorge für die Person der Mündel fast gar nicht kümmern, während gerade die unehelichen Minderjährigen, die in den meisten Fällen des festen Familienhaltes entbehren, besonderer persönlicher Fürsorge, zumal nach ihrer Entlassung aus der Schule und mit dem dann regelmäßig erfolgenden Eintritt in das Erwerbsleben, bedürftig seien. Es wird zu erwägen sein, ob es sich für Bremen empfiehlt, der Anregung näher zu treten. Dafür spricht, daß die früher geschilderten Schwierigkeiten, geeignete Vormünder namhaft zu machen, seit Einrichtung der Generalvormundschaft in ihrer bisherigen Ausdehnung zwar vermindert, aber doch keineswegs geschwunden sind.

Das Stadtbremische Waisenamt wurde im verflossenen Rechnungsjahr vom hiesigen Amtsgericht in 1073 Fällen, von auswärtigen Gerichten in 12 Fällen, im ganzen also in 1085 Fällen um Namhaftmachung von als Vormünder, Pfleger usw. geeigneten Personen ersucht.

Prozesse.

Generalvormundschaft.

Stadtbremisches Waisenamt.

In diesen Zahlen sind die Fälle, in denen die Generalvormundschaft eingetreten ist, größtenteils mit enthalten. Nicht mit eingerechnet sind dagegen solche Fälle, in denen schon vor dem 1. April 1905 die Vormundschaft errichtet und ein Spezialvormund ernannt war, an dessen Stelle später auf Antrag der Armenpflege mit Genehmigung des früher bestellten Vormundes der Generalvormund getreten ist.

Um eine Beschleunigung des Verfahrens bei Vorschlag von Vormündern zu erreichen, ist durch Vermittlung der Aufsichtsbehörde für die Standesämter bestimmt worden, daß in der Stadt Bremen der Standesbeamte die Mitteilung von der Geburt eines unehelichen Kindes nicht mehr direkt an das Amtsgericht, sondern zunächst an das Waisenamt zu machen hat, welches letztere die Mitteilung sodann an das Amtsgericht weiter gibt. Es können so vom Waisenamt die notwendigen Erkundigungen eingezogen werden, ohne daß erst das dahingehende Ersuchen des Amtsgerichts abgewartet zu werden braucht.

Während die hier bevormundeten Mündel nur auf besonderes Ersuchen des Vormundschaftsgerichts kontrolliert werden (im verflossenen Rechnungsjahr 10 Fälle), werden die von auswärtigen Gerichten und Gemeinde-Waisenräten überwiesenen Mündel — im letzten Jahre 74 — dauernd durch die Waisenspflger und Waisenspflgerinnen beaufsichtigt. Für die letzteren ist im Laufe des Berichtsjahres eine Geschäftsanweisung vom Vorstande beschloffen und genehmigt worden. Diese sieht vor, daß in den einzelnen Bezirken der Armenpflege die Bezirksvorsteher als Waisenträte wirken. Diese bedienen sich zur Durchführung der Aufsicht über die Mündel und die Vormünder der Hilfe der in ihren Bezirken tätigen Armenpflger und Armenpflgerinnen, neben denen in Bedürfnisfällen in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Januar 1906 noch besondere, gleichfalls ehrenamtlich tätige Waisenspflger und Waisenspflgerinnen herangezogen werden können. Bislang sind 4 Waisenspflger und 25 Waisenspflgerinnen verpflichtet, die nicht auch in der Armenpflege tätig sind.

Auch für die Armenaufseher haben sich aus der Neuordnung der Waisenbeaufsichtigung einige neue Pflichten ergeben, die zu einer Ergänzung der Geschäftsanweisung für sie Anlaß gegeben haben.

In der Anlage 1 erfolgt die Hauptabrechnung für das Rechnungsjahr 1905. Die Einnahmen haben mehr ergeben M. 30 325,57
Die Ausgaben in Position 1, 2, 3, 4 und 5 weniger erfordert... „ 76 093,50
M. 106 419,07
Dagegen die Ausgaben in Position 6 mehr „ 2 299,63
Demnach weniger verausgabt als veranschlagt M. 104 119,44

Die Ausgaben überschritten den Voranschlag in Position 6: Verwaltungskosten um M. 3 103,29
welche durch die Beschaffung der Einrichtung (Mobilien, Druckfachen) für das Waisenamt entstanden sind.

Der Vorstand beantragt, die Übertragbarkeit der überschrittenen Position auf das ganze Budget zu genehmigen.

Der Ertrag der Armensteuer war im Rechnungsjahre 1905 M. 924 456,60
dazu Vortrag aus dem Rechnungsjahr 1904. „ 67 620,89
M. 992 077,49

Durch Armensteuer zu deckendes Defizit, von Senat und Bürgerschaft bewilligt „ 964 000,—
Demnach mehr eingegangen als bewilligt. M. 28 077,49
Von der bewilligten Summe sind nicht verwandt „ 104 119,44
so daß auf Einnahmebudget für 1906 vorgetragen sind M. 132 196,93

Bei den Abrechnungen der Nebenkassen sind mit aufgenommen Senator Dr. Hermann Büsing-Stiftung und Segebade van Frydag's-Armengifte, welche sich seit längerer Zeit in der Verwaltung des Vorstehers befinden.

Bremen, den 28. Juni 1906.

Stadtbremische Armenpflege.
(gez.) Hildebrand.

Bericht des Generalvormundes.

Im verflossenen Rechnungsjahr sind im ganzen
347 Kinder

der Generalvormundschaft unterstellt.

Von diesen Kindern sind: 39 ehelich } geboren.
308 unehelich }

Im Laufe des Jahres sind 35 Kinder gestorben, hiervon waren:

33 unter 2 Jahre, 2 über 2 Jahre alt.

12 Kinder wurden wieder aus der Generalvormundschaft entlassen, und zwar:

3 auf Antrag der Mutter,

2 wurden durch die nachfolgende Ehe der Mündelmutter mit dem Erzeuger des Kindes legitimiert,

7 wurden, da die Mütter mit ihren Kindern ihren Wohnsitz von Bremen verlegten, von auswärtigen Amtsgerichten übernommen.

9 Kinder sind durch den Erziehungsverein auf dem Lande untergebracht,

3 befinden sich in der Idiotenanstalt.

Die übrigen 288 Kinder sind teils für Rechnung der Armenpflege, teils von den Müttern in Pflege gegeben, teilweise befinden sie sich in der häuslichen Gemeinschaft der Angehörigen.

Die Beaufsichtigung der Mündel geschah durch die ehrenamtlichen Organe der Armenpflege und des Waisenamtes, sowie durch die besoldeten Helferinnen.

Den letzteren wurden im Rechnungsjahr im ganzen 248 Kinder zur Beaufsichtigung überwiesen; hierin waren auch diejenigen Kinder einbegriffen, die bereits das 6. Lebensjahr vollendet haben, die jetzt ehrenamtlich tätigen Waisenspflegern und Waisenspflegerinnen zur Kontrolle überwiesen sind, so daß jede der beiden Helferinnen am Schlusse des Rechnungsjahres za. 85 Kinder zu beaufsichtigen hatte.

Helferin Frau Höhne machte im verflossenen Rechnungsjahr 880 Kontrollbesuche, Helferin Fräulein Hempel 642 Kontrollbesuche.

Außerdem wurden die Helferinnen in einzelnen Fällen mit Ermittlungen in Waisenamtsachen betraut. Mit recht wenigen Ausnahmen sind die Pflegemütter den Weisungen der Helferinnen, betreffend Haltung, Reinlichkeit und Ernährung der Pflegekinder, stets nachgekommen.

Gegen die unehelichen Väter der Kinder wurde, soweit dieses angängig war, vorgegangen. Von den Erzeugern der 308 unehelich geborenen Kinder haben:

83 die Vaterschaft anerkannt und sich zur Zahlung der üblichen Unterhaltungsbeiträge verpflichtet,

86 sind zur Zahlung von Unterhaltungsbeiträgen verurteilt,

34 Klagen sind zurzeit noch anhängig.

In 105 Fällen ist der Erzeuger des Kindes nicht ermittelt worden oder sind die Klagen abgewiesen.

In vielen Fällen mußte durch Gehalts- oder Lohnpfändung gegen die Erzeuger vorgegangen werden.

Ein Erzeuger eines unehelichen Kindes legte stets die Beschäftigung nieder, sobald er merkte, daß ein Teil seines Verdienstes gepfändet werden sollte, zu einem freiwilligen Beitrage war er absolut nicht zu bewegen; es wurde daher gegen den Mann Strafantrag gestellt, und er ist, nachdem er vom Schöffengericht freigesprochen war, auf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Verurteilung von der Strafkammer wegen Übertretung des § 361 Pos. 10 St. G. B. zu einer Haftstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Da die Armenpflege für auf Haltung gegebene Kinder in der Regel ein monatliches Pflegegeld von 15 oder 12 M. zahlt, außerdem aber auch noch die nötige Kleidung liefert, sowie in Krankheitsfällen freie ärztliche Behandlung und,

wenn nötig, Krankenhausbehandlung gewährt, hat das Amtsgericht, Abteilung für Vormundschaftssachen, beschlossen, daß an Unterhaltsbeiträgen mindestens jährlich 240 M. für die ersten drei Lebensjahre, und 180 M. für die folgenden 13 Jahre zu fordern seien.

Bremen, den 14. Juni 1906.

(gez.) **Rust.**

Hauptrechnung der stadtbremischen Armenpflege für das Rechnungsjahr 1905.

I. Einnahmen.

Erstattungen für:		Anschlag.	1905.	1904.
Saldo, Vortrag aus dem				
vorigen Rechnungsjahre .				
1) Geldgaben	M.	32 000,—	M. 67 620,80	M. 55 377,69
2) Pflegegelder				
a. für Haltefinder .	"	17 500,—	" 27 503,93	" 20 127,82
b. " Erwachsene .	"	7 000,—	" 8 848,62	" 7 884,61
c. " Anstalten . .	"	800,—	" 1 019,38	" 625,80
3) Natural-Unterstützungen				
a. Nahrung	"	2 000,—	" 2 817,75	" 2 913,83
b. Kleidung und				
Mobilien	"	7 000,—	" 7 147,35	" 8 791,91
c. Feuerung	"	600,—	" 539,48	" 734,44
d. Reisekosten				
Unterstützter . .	"	800,—	" 1 200,23	" 1 087,47
4) Unterricht	"	600,—	" 576,92	" 552,73
5) Krankenpflege u. Toten-				
bestattung				
a. Vergütungen für				
die Ärzte	"	2 000,—	" 2 564,23	" 2 798,69
b. für Anstalten . . .	"	142 000,—	" 150 716,52	" 149 634,55
c. " Heilmittel . . .	"	1 800,—	" 2 223,39	" 1 914,61
d. " Beerdigungen . .	"	3 800,—	" 3 899,11	" 4 384,12
6) Verwaltungskosten	"	100,—	" 112,51	" 91,19
7) Armensteuer	"	964 000,—	" 924 456,69	" 868 722,29
		M. 1 182 000,—	M. 1 240 403,06	M. 1 160 546,19

II. Ausgaben.

	Anschlag.	1905.	1904.
1) Geldgaben	M. 250 000,—	M. 239 160,28	M. 241 996,01
2) Pflegegelder			
a. für Haltefinder .	" 84 000,—	" 87 671,64	" 83 682,98
b. " Erwachsene .	" 36 000,—	" 33 933,89	" 33 538,34
c. " Anstalten . .	" 8 500,—	" 5 969,32	" 7 651,23
3) Natural-Unterstützungen			
a. Nahrung	" 27 500,—	" 25 760,97	" 25 320,44
b. Kleidung und			
Mobilien	" 50 000,—	" 39 416,48	" 41 122,07
c. Feuerung	" 7 000,—	" 6 123,65	" 6 445,16
d. Reisekosten			
Unterstützter . .	" 2 000,—	" 3 010,40	" 1 892,49
Übertrag	M. 465 000,—	M. 441 046,63	M. 441 648,72

Übertrag . . .	M.	465 000,—	M.	441 046,63	M.	441 648,72
4) Unterricht	"	5 500,—	"	4 954,19	"	4 941,47
5) Krankenpflege und Totenbestattung						
a. Vergütungen an die Ärzte und an eine Pflege- schwester	"	21 500,—	"	19 583,43	"	21 807,35
b. an Anstalten . . .	"	585 000,—	"	537 279,42	"	529 675,29
c. für Heilmittel . .	"	16 000,—	"	16 025,05	"	15 889,27
d. Beerdigungen . .	"	9 500,—	"	7 517,78	"	8 806,62
6) Verwaltungskosten						
a. Gehalte und Pensionen	"	69 740,—	"	68 936,32	"	60 845,12
b. Andere	"	6 580,64	"	9 683,95	"	6 132,19
c. Zahlungen an die Stifter	"	179,36	"	179,36	"	179,36
7) Für die Spezialfonds der Armenpflege	"	3 000,—	"	3 000,—	"	3 000,—
		M. 1 182 000,—		M. 1 108 206,13		M. 1 092 925,39
Saldo, Übertrag				132 196,93		67 620,80
				M. 1 240 403,06		M. 1 160 546,19

Von den laut Einnahme-Positionen 1 bis 6 eingegangenen 248 325,57 M. sind erstattet:

	1905.	1904.
1) durch Pensionen, von Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Kassen	M. 38 317,73	M. 36 576,45
2) von den Unterstützten selbst oder deren alimentationspflichtigen Angehörigen	" 39 929,03	" 22 741,46
3) durch Alimente für uneheliche Kinder	" 8 702,60	" 3 291,98
4) von sonstigen Verpflichteten	" 4 800,67	" 4 877,95
5) aus Nachlässen Verstorbener und aus Sterbegeldern	" 8 322,48	" 11 879,63
6) von anderen Ortsarmenverbänden	" 26 202,—	" 30 860,90
7) von Landarmenverbänden	" 122 051,06	" 126 217,84
	M. 248 325,57	M. 236 446,21

Die Anzahl der im Jahre 1905 an die Armenpflege neu gestellten Gesuche um Barunterstützung betrug 1049.

Den Gesuchstellern ist Unterstützung gewährt: vorübergehend in 564 Fällen, dauernd in 434 Fällen, Unterstützung wurde abgelehnt oder das Gesuch zurückgezogen in 51 Fällen. Von den Gesuchstellern hatten noch keine Unterstützung empfangen 512, waren schon früher unterstützt 537.

Es hat betragen:

im Rechnungs- jahre:	die Gesamtarmenlast:	Davon für die offene Armenpflege in der Stadt Bremen:	Durchschnittliche Bevölkerungszahl:	Demnach auf den Kopf der Bevölkerung:
1904	M. 1 092 925,39	M. 440 570,52	203 433	M. 2,17
1905	" 1 108 206,13	" 435 918,49	209 679	" 2,08

Es sind bewilligt:

Im Bezirk	1. Unterstützungen								2. Pflegegelder							
	a. Geld-		b. Sonstige		c. Zu-		d. Durch-		a. für Halte-		b. Sonstige		c. für Er-		d. Sonstige	
	M.	Sh	M.	Sh	M.	Sh	M.	Sh	M.	Sh	M.	Sh	M.	Sh	M.	Sh
I.....	6116	70	923	96	7040	66	14	22	687	50	134	95	—	—	—	—
II.....	4498	01	551	61	5049	62	14	39	1614	50	143	60	68	—	—	—
III.....	6629	15	1419	65	8048	80	15	36	1005	15	199	15	360	—	—	—
IV.....	5358	61	1249	43	6608	04	12	68	832	50	185	—	14	—	—	—
V.....	6129	65	1185	91	7315	56	14	09	724	20	200	80	285	—	—	—
VI.....	9554	84	955	50	10510	34	13	20	1120	40	195	60	57	—	8	—
VII.....	12914	45	1447	70	14362	15	14	88	4847	—	1582	55	312	—	—	—
VIII.....	11401	65	499	15	11900	80	15	93	3542	40	683	46	64	—	—	—
IX.....	7430	70	915	35	8346	05	13	86	1053	50	127	95	—	—	—	—
X.....	9518	25	1478	70	10996	95	14	34	2434	90	558	55	—	—	—	—
XI.....	4337	10	646	10	4983	20	12	18	2058	60	501	05	308	—	—	—
XII.....	6171	10	864	76	7035	86	16	25	4458	52	763	85	—	—	—	—
XIII.....	11061	40	1931	32	12992	72	19	84	3037	40	1030	80	244	—	—	—
XIV.....	4505	13	774	23	5279	36	14	83	2519	40	395	85	6	—	—	—
XV.....	4995	70	1169	18	6164	88	15	04	774	80	118	95	498	—	42	60
XVI.....	4675	45	937	97	5613	42	17	01	1186	80	339	55	—	—	—	—
XVII.....	3923	90	1154	40	5078	30	16	43	1633	—	228	10	—	—	—	—
XVIII.....	4072	40	848	27	4920	67	14	30	106	10	—	—	—	—	—	—
XIX.....	4443	05	613	80	5056	85	16	05	1122	—	—	—	—	—	—	—
XX.....	4160	10	668	36	4828	46	21	65	889	20	128	90	532	—	—	—
XXI.....	7195	—	795	90	7990	90	17	07	2195	80	318	10	157	—	1	70
XXII.....	9080	10	985	89	10065	99	17	26	1149	20	248	95	96	—	—	—
XXIII.....	5835	90	651	15	6487	05	14	45	3874	45	745	—	1	60	—	—
XXIV.....	9755	05	676	15	10431	20	16	35	1650	90	689	10	6	—	—	—
XXV.....	8812	05	1073	94	9885	99	16	78	1401	80	157	50	104	50	—	—
XXVI.....	8132	17	759	21	8891	38	15	38	996	25	109	05	—	—	—	—
XXVII.....	7151	52	1650	03	8801	55	16	09	3126	40	433	10	145	—	—	—
XXVIII.....	6078	17	1374	50	7452	67	16	56	568	25	145	95	—	—	—	—
XXIX.....	6471	73	1366	50	7838	23	15	07	1070	—	161	55	—	—	—	—
XXX.....	7334	—	1618	37	8952	37	15	57	2024	40	697	10	—	—	—	—
XXXI.....	4963	50	1134	23	6097	73	18	20	1712	80	350	25	—	—	—	—
XXXII.....	7989	25	1127	77	9117	02	17	91	1844	40	395	45	—	—	—	—
XXXIII.....	9637	08	1240	93	10878	01	16	38	3273	80	581	05	—	—	—	—
ohne Bezirk.....	131	11	316	78	447	89			6	50	—	—	2534	95	—	—
in auswärtigen Armenverbänden	8696	31							13098	96	—	—	2350	84	—	—
an den Erziehungs- verein.....									13549	86	865	76	—	—	—	—
für inländlicher Ver- pflegung befind- liche Personen.									480	—	21	75	25790	—	2148	51
	239160	28						15	61	87671	64		33933	89		

Kinder auf Haltung.

Am 1. April 1905 befanden sich für Rechnung der stadtbremischen Armenpflege auf Haltung	395 Kinder
Hinzugekommen sind im Laufe des Rechnungsjahres 1905 . . .	161 "
Zusammen . . .	556 Kinder

Davon sind:

Konfirmiert	31 Kinder
Gestorben	14 "
Dem Erziehungsverein übergeben	2 "
Ins Waisenhaus aufgenommen	5 "
In Anstalten aufgenommen	1 "
In einen anderen Ortsarmenverband überführt	12 "
Von Eltern oder Verwandten hergenommen	61 " 126 "

Am 31. März 1906 blieben demnach auf Haltung 430 Kinder

Gemeinschaftlich mit dem Erziehungsverein waren am 1. April 1905 auf Haltung gegeben	77 Kinder
Hinzugekommen sind im Laufe des Rechnungsjahres	21 "

Hiervon sind nach erfolgter Konfirmation entlassen	19 "
so daß am 31. März 1906 in Pflege blieben	79 Kinder

Verzeichnis der im Rechnungsjahre 1905 vorübergehend und dauernd unterstützten, in Bremen wohnhaften und durchreisenden Personen, nach dem Alter, dem Zusammenleben und Beruf, ihrer Heimat sowie nach den Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit und der Art der Unterstützung, aufgestellt am statistischen Amt, auf Grund der seitens der Armenpflege über jeden Unterstützungsfall gemachten Angaben.

	Selbstunterstützte		Mitunterstützte			Zusammen
	männl. 1.	weibl. 2.	Ehefrauen	zu 1.	zu 2.	
Unterstützt überhaupt	2505	2402	1506	4108	2350	12871
Außerdem Durchreisende unterstützt	525	11	3	4	7	550
davon:						
vorübergehend unterstützt	1288	598	896	2499	534	5815
Durchreisende "	525	11	3	4	7	550
dauernd "	1217	1804	610	1609	1816	7056
Von den Selbstunterstützten waren:						
nach Alter und Familienstand						
bis zu 15 Jahren, ledig:						
vorübergehend unterstützt	9	11	—	—	—	20
Durchreisende "	—	—	—	—	—	—
dauernd "	141	134	—	—	—	275
über 15 bis 20 Jahre, ledig:						
vorübergehend unterstützt	27	64	—	—	27	118
Durchreisende "	94	1	—	—	—	95
dauernd "	33	47	—	—	27	107
verheiratet (auch getrennt lebend):						
vorübergehend unterstützt	—	1	—	—	1	2
Durchreisende "	1	—	—	—	—	1
dauernd "	—	2	—	—	3	5
verwitwet und geschieden:						
vorübergehend unterstützt	—	—	—	—	—	—
dauernd "	—	—	—	—	—	—

	Selbstunterstützte		Mitunterstützte			Zusammen
	männl. 1.	weibl. 2.	Ehe- frauen	zu 1.	zu 2.	
über 20 bis 30 Jahre,						
ledig:						
vorübergehend unterstützt	100	149	—	—	99	348
Durchreisende "	190	2	—	—	—	192
dauernd "	63	261	—	—	215	539
verheiratet (auch getrennt lebend):						
vorübergehend unterstützt	151	56	147	328	92	774
Durchreisende "	7	2	2	1	3	15
dauernd "	34	62	32	78	125	331
verwitwet und geschieden:						
vorübergehend unterstützt	3	6	—	6	11	26
Durchreisende "	1	—	—	—	—	1
dauernd "	5	16	—	8	36	65
über 30 bis 40 Jahre,						
ledig:						
vorübergehend unterstützt	76	21	—	—	12	109
Durchreisende "	86	—	—	—	—	86
dauernd "	68	118	—	—	100	286
verheiratet (auch getrennt lebend):						
vorübergehend unterstützt	388	53	377	1289	106	2213
Durchreisende "	18	1	—	—	4	23
dauernd "	191	110	188	670	308	1467
verwitwet und geschieden:						
vorübergehend unterstützt	10	34	—	13	82	139
Durchreisende "	8	—	—	—	—	8
dauernd "	12	112	—	30	326	480
über 40 bis 50 Jahre,						
ledig:						
vorübergehend unterstützt	36	13	—	—	1	50
Durchreisende "	43	1	—	—	—	44
dauernd "	50	63	—	—	27	140
verheiratet (auch getrennt lebend):						
vorübergehend unterstützt	234	32	223	700	39	1228
Durchreisende "	15	—	1	3	—	19
dauernd "	169	81	152	543	171	1116
verwitwet und geschieden:						
vorübergehend unterstützt	13	37	—	14	45	109
Durchreisende "	5	1	—	—	—	6
dauernd "	34	163	—	79	358	634
über 50 bis 60 Jahre,						
ledig:						
vorübergehend unterstützt	26	6	—	—	—	32
Durchreisende "	25	—	—	—	—	25
dauernd "	26	49	—	—	1	76
verheiratet (auch getrennt lebend):						
vorübergehend unterstützt	107	17	94	140	6	364
Durchreisende "	12	2	—	—	—	14
dauernd "	118	40	102	134	27	421
verwitwet und geschieden:						
vorübergehend unterstützt	21	46	—	1	12	80

	Selbstunterstützte		Mitunterstützte		Zusammen
	männl.	weibl.	Ehe- frauen	zu 1.	zu 2.
Durchreisende unterstützt	8	—	—	—	8
dauernd "	21	139	—	28	80
über 60 Jahre, ledig:					
vorübergehend unterstützt	7	4	—	—	11
Durchreisende "	4	1	—	—	5
dauernd "	25	46	—	—	71
verheiratet (auch getrennt lebend):					
vorübergehend unterstützt	64	5	55	8	1
Durchreisende "	—	—	—	—	—
dauernd "	158	25	136	34	2
verwitwet und geschieden:					
vorübergehend unterstützt	16	43	—	—	59
Durchreisende "	8	—	—	—	8
dauernd "	69	336	—	5	10
nach dem Zusammenleben:					
Familienvorstände:					
vorübergehend unterstützt	917	302	896	2499	534
Durchreisende "	3	3	3	4	7
dauernd "	687	890	610	1609	1816
einzelne lebende Erwachsene:					
vorübergehend unterstützt	362	285	—	—	—
Durchreisende "	522	8	—	—	—
dauernd "	389	780	—	—	—
Kinder bis zu 15 Jahren:					
vorübergehend unterstützt	9	11	—	—	—
Durchreisende "	—	—	—	—	—
dauernd "	141	134	—	—	—
nach Beruf und Erwerb:					
Hüttenbetrieb:					
Arbeiter im Eisenwerk:					
Durchreisende unterstützt	1	—	—	—	—
a. Landwirtschaft und Fischerei:					
vorübergehend unterstützt	14	2	6	12	—
Durchreisende "	12	1	—	—	1
dauernd "	18	18	10	21	25
b. Industrie:					
vorübergehend unterstützt	565	266	436	1257	285
Durchreisende "	282	3	2	2	4
dauernd "	525	726	299	773	920
c. Handel und Verkehr:					
vorübergehend unterstützt	281	96	201	581	97
Durchreisende "	78	1	—	—	—
dauernd "	231	255	112	285	327
d. persönliche Dienstleistungen:					
vorübergehend unterstützt	369	174	207	539	117
Durchreisende "	190	5	2	3	2
dauernd "	342	505	161	457	477
e. Gesundheitspflege:					
vorübergehend unterstützt	3	4	2	3	6

	Selbstunterstützte		Mitunterstützte			Zusammen
	männl. 1.	weibl. 2.	Ehe- frauen	zu 1.	zu 2.	
Durchreisende unterstützt	1	—	—	—	—	1
dauernd	2	12	1	1	19	35
f. Erziehung und Unterricht:						
vorübergehend unterstützt	—	1	—	—	—	1
Durchreisende	—	—	—	—	—	—
dauernd	2	4	1	1	—	8
g. Kirche und Gottesdienst:						
vorübergehend unterstützt	—	—	—	—	—	—
Durchreisende	—	—	—	—	—	—
dauernd	—	—	—	—	—	—
h. Künste, Wissenschaften etc.:						
vorübergehend unterstützt	9	1	6	17	2	35
Durchreisende	7	1	—	—	—	8
dauernd	10	6	3	8	—	27
i. Staats- und Gemeindever- waltung:						
vorübergehend unterstützt	29	—	29	85	—	143
Durchreisende	—	—	—	—	—	—
dauernd	22	—	15	53	—	90
k. Rechtspflege:						
vorübergehend unterstützt	3	—	1	—	—	4
Durchreisende	—	—	—	—	—	—
dauernd	1	—	—	—	—	1
l. ohne Beruf:						
vorübergehend unterstützt	15	54	8	5	27	109
Durchreisende	1	—	—	—	—	1
dauernd	64	278	8	10	68	428
nach dem Geburtsorte:						
in Bremen:						
vorübergehend unterstützt	344	189	215	537	133	1418
Durchreisende	6	—	—	—	—	6
dauernd	515	676	196	524	558	2469
im Landgebiet und den Hafen- städten:						
vorübergehend unterstützt	78	20	59	183	16	356
Durchreisende	—	1	—	—	2	3
dauernd	36	153	23	65	144	421
im übrigen Reich, außer Bayern und Elsaß-Lothringen:						
vorübergehend unterstützt	790	355	568	1619	343	3675
Durchreisende	428	7	3	4	4	446
dauernd	640	945	377	987	1079	4028
in Bayern und Elsaß-Lothringen:						
vorübergehend unterstützt	17	4	13	49	4	87
Durchreisende	23	—	—	—	—	23
dauernd	6	5	5	10	4	30
im Auslande:						
vorübergehend unterstützt	59	30	41	111	38	279
Durchreisende	68	3	—	—	1	72
dauernd	20	25	9	23	31	108

	Selbstunterstützte		Mitunterstützte			Zusammen
	männl. 1.	weibl. 2.	Ehefrauen	zu 1.	zu 2.	
Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit:						
I. Tod des Ernährers:						
vorübergehend unterstützt	2	—	—	—	—	2
dauernd "	47	49	—	—	3	99
II. Abwesenheit des Ernährers: (böswilliges Verlassen, Strafhaft, Militärdienst)						
vorübergehend unterstützt	22	52	16	48	110	248
Durchreisende "	1	—	—	—	—	1
dauernd "	101	101	10	32	48	292
III. Altersschwäche:						
vorübergehend unterstützt	7	6	5	—	—	18
Durchreisende "	—	—	—	—	—	—
dauernd "	102	221	56	7	1	387
IV. Krankheit:						
vorübergehend unterstützt	1012	302	695	1919	171	4099
Durchreisende "	457	7	—	—	3	467
dauernd "	322	314	239	611	206	1692
V. Gebrechen (geistige und körperliche):						
vorübergehend unterstützt	44	14	23	34	—	115
Durchreisende "	5	—	—	—	—	5
dauernd "	393	322	149	272	84	1220
VI. Unzureichender Verdienst:						
vorübergehend unterstützt	158	217	132	420	252	1179
Durchreisende "	56	3	3	4	4	70
dauernd "	168	767	104	485	1417	2941
VII. Trunksucht:						
vorübergehend unterstützt	27	4	19	56	—	106
Durchreisende "	2	—	—	—	—	2
dauernd "	64	5	38	152	—	259
VIII. Arbeitschen:						
vorübergehend unterstützt	3	—	2	8	—	13
Durchreisende "	—	—	—	—	—	—
dauernd "	6	—	6	19	—	31
IX. Unfittlichkeit:						
vorübergehend unterstützt	—	1	—	—	—	1
dauernd "	—	1	—	—	—	1
X. Verwahrlosung von Kindern:						
vorübergehend unterstützt	2	1	1	6	1	11
dauernd "	14	24	8	31	57	134
XI. Andere Ursachen:						
vorübergehend unterstützt	11	1	3	8	—	23
Durchreisende "	4	—	—	—	—	4
dauernd "	—	—	—	—	—	—
Art der Unterstützung überhaupt:						
durch Geldgaben:						
vorübergehend unterstützt	88	80	72	202	112	554
Durchreisende "	5	—	1	3	—	9
dauernd "	42	183	20	38	171	454

	Selbstunterstützte		Mitunterstützte			Zusammen
	männl. 1.	weibl. 2.	Ehefrauen	zu 1.	zu 2.	
durch Naturalunterstützungen:						
vorübergehend unterstützt	898	358	568	1519	208	3551
Durchreisende "	513	9	2	1	3	528
dauernd "	677	652	205	519	306	2359
in beiderlei Art:						
vorübergehend unterstützt	302	160	256	778	214	1710
Durchreisende "	7	2	—	—	4	13
dauernd "	498	969	385	1052	1339	4243
Art der Naturalunterstützung:						
Kostgeld für Haltekinder:						
vorübergehend unterstützt	25	27	19	77	38	186
Durchreisende "	—	1	—	—	4	5
dauernd "	235	295	42	275	363	1210
Kostgeld für Erwachsene:						
vorübergehend unterstützt	26	5	15	56	8	110
Durchreisende "	130	4	2	1	4	141
dauernd "	93	92	21	43	17	266
Aufnahme in Anstalten*) (Krankenhäuser ausgeschlossen)						
vorübergehend unterstützt	38	14	24	50	10	136
Durchreisende "	3	—	—	—	—	3
dauernd "	420	345	171	350	209	1495
Nahrung, Kleidung, Mobilien, Feuerung u.:						
vorübergehend unterstützt	260	113	205	602	128	1308
Durchreisende "	80	—	—	—	—	80
dauernd "	638	1026	374	1118	1246	4402
offene Krankenpflege (d. h. in eigener oder fremder Wohnung)						
vorübergehend unterstützt	947	398	673	1899	330	4247
Durchreisende "	400	4	1	—	1	406
dauernd "	626	840	394	1151	1061	4072
geschlossene Krankenpflege (in Krankenhäusern)						
vorübergehend unterstützt	730	268	448	1264	181	2891
Durchreisende "	338	6	1	—	2	347
dauernd "	203	220	138	450	366	1377
nur durch Krankenpflege wurden unterstützt in der eigenen Wohnung:						
vorübergehend unterstützt	192	104	154	380	70	900
Durchreisende "	10	1	—	—	1	12
dauernd "	31	19	30	83	13	176

*) d. h. Irrenverorgungsanstalten, Anstalten für Epileptische, Blinde, Taubstumme, Verwahrloste, Siechenhäuser, Armen-, Witwen- und Waisenhäuser u.

	Selbstunter- stützte		Mitunterstützte			Zu- sam- men
	männl. 1.	weibl. 2.	Ehe- frauen	zu 1.	zu 2.	
in Krankenhäusern:						
vorübergehend unterstützt	131	68	70	188	21	478
Durchreisende "	64	4	—	—	2	70
dauernd "	12	14	7	21	11	65
in beiderlei Art:						
vorübergehend unterstützt	429	127	262	737	80	1635
Durchreisende "	241	2	—	—	—	243
dauernd "	8	8	6	17	10	49

Unterhaltung Armer auf dem Lande.

Im Rechnungsjahre 1905 befanden sich in ländlicher Pflege:

	Bestand am 1. April 1905	Im Laufe des Rechnungsjahres hinzugekommen	Total	Entlassen	Gestorben	Bestand am 31. März 1906
Schwachsinige ... (inkl. leichte Geisteskranke)	82 Pers.	38 Pers.	120 Pers.	21 Pers.	2 Pers.	97 Pers.
Brustleidende	5 "	1 "	6 "	— "	— "	6 "
Epileptische	3 "	1 "	4 "	1 "	— "	3 "
Sonst gebrechliche oder franke Pers.	8 "	2 "	10 "	3 "	— "	7 "
	98 Pers.	42 Pers.	140 Pers.	25 Pers.	2 Pers.	113 Pers.

Von den am 31. März 1906 in Pflege befindlichen 113 Personen waren 54 Männer, 57 Frauen, 2 Kinder.

Die monatlichen Pflegekosten betrugen im März 1906:

1 Person	M. 8,—	5 Personen	M. 23,—
1 "	11,—	8 "	24,—
2 Personen	14,—	20 "	25,—
2 "	15,—	wovon für eine Person für die Wintermonate	28,—
3 "	16,—	4 Personen	26,—
3 "	17,—	2 "	27,—
7 "	18,—	1 Person	28,—
5 "	19,—	4 Personen	30,—
18 "	20,—	1 Person	36,—
7 "	21,—		
19 "	22,—		

Der Pflegesatz war also durchschnittlich 21,87 M. gegen 21,10 M. im März 1905.

An Anstalten sind an Pflegegeldern gezahlt:

	1905.	1904.
an Kinderbewahranstalten	M. 790,90	M. 1033,70
an Erziehungs- und Besserungsanstalten	" 4585,82	" 5831,88
an auswärtige Armenverbände	" 592,60	" 785,65
	M. 5969,32	M. 7651,23

Für Rechnung der stadtbremischen Armenpflege oder mit deren Zuschuß befanden sich am 1. April 1905 in Erziehungs- und Besserungsanstalten 33 Personen

Aufgenommen sind im Rechnungsjahre 1905 in den Ellenerhof 2, in den Hartmannshof 2, in die Anstalt Grünau bei Ehrjen 3, in die Anstalt der Gustav-Wernerstiftung zum Bruderhaus in Neutlingen 1, in das St. Marienstift in Schwagstorf 1, in das Asyl Immanuel in Cassel 1, in die Anstalt Bethesda bei Boppard 1. 11 "

Insgesamt sind demnach verpflegt 44 Personen

Entlassen sind im Laufe des Jahres: aus dem Hartmannshof 3, aus der Anstalt Elim bei Mörs 1, aus der Anstalt Grünau 3, aus dem St. Georgstift in Thuine 1, aus dem Marienstift in Schwagstorf 1, aus der Heimstätte von Frä. Lungsträß in Bonn 1, aus dem Emilienstift in Hamburg 1 11 Personen

Demnach blieben am 31. März 1906 in den Anstalten . . . 33 Personen und zwar im Ellenerhof 6, im Hartmannshof 8, in der Anstalt Elim bei Mörs 2, im St. Georgstift zu Thuine 1, im St. Marienstift in Schwagstorf 2, in der Anstalt Grünau bei Ehrjen 6, im Frauenheim bei Hildesheim 2, in der Anstalt der Gustav-Wernerstiftung zum Bruderhaus in Neutlingen 2, in der Anstalt Marienburg bei Coesfeld 2, im Asyl Immanuel in Cassel 1, in der Anstalt Bethesda bei Boppard 1 33 Personen

3. Natural-Unterstützungen.

a. Nahrung.

Auslagen für geliefertes Brot und 994 Portionen	1905.	1904.
Suppe für Wöchnerinnen	M. 1 311,80	M. 1 170,20
Auslagen für am Arbeitshanse gekochte, den Armen gelieferte 29 274 Portionen Mittagessen . . .	" 8 047,25	" 7 136,31
Auslagen für gelieferte Milch	" 16 058,95	" 16 906,53
Auslagen an auswärtige Armenverbände	" 342,97	" 107,40
	M. 25 760,97	M. 25 320,44

Für die am Arbeitshanse gekochten 29 274 Portionen Mittagessen wurden verbraucht:

	Übertrag M. 7065,06
2 907,300 kg Fleisch für M. 3982,87	166,000 kg getrocknete Gemüse,
989,800 " Speck " " 1318,72	als Karotten, Weiß-
758,750 " Erbsen " " 183,—	fohl, Wirsingfohl,
461,250 " Bohnen " " 130,00	grüne Bohnen für " 238,50
445,500 " Linjen " " 127,50	65,250 kg Hafergrütze " " 21,60
153,500 " Reis " " 35,50	60,500 " Mehl " " 23,20
154,250 " Graupen " " 41,50	450,250 " Salz " " 73,50
26 364,500 " Kartoffeln " " 1245,97	100,000 " Wurzeln " " 4,50
übertrag . . . M. 7065,06	981 Stück Steckrüben " " 40,80
	Suppenfrant " " 32,25

Berausgabt wurde ferner:

für das Schälen von Kartoffeln und Steckrüben	" 547,84
An Verwaltungskosten (Fuhrlohn, Remuneration) sind auf-	
gewandt	" 1184,77
	M. 9232,02

Der Preis der einzelnen Portion stellt sich auf 31,6 gegen 30,6 $\mathcal{L}$ im vorhergehenden Rechnungsjahre.

b. Kleidung, Mobilien und Feuerung.

	Lager am 1. April 1905 u. bis 31. März 1906 angekauft	Verwandt im Rechnungsjahre 1905	Lagerbestand am 31. März 1906	
			Bestand	Wert $\mathcal{L}$
1) Rohstoffe (Kleiderzeug, Halb- leinen, Tuch, Flanell, Garn)...	für 3349,00 $\mathcal{M}$	für 2601,03 $\mathcal{M}$	(124,85 m Budelrin 23,700 kg Garn	747 97
2) Hemden für Männer, Frauen und Kinder	2136 Stück	2136 Stück	—	—
3) Schuhwerk	(1301 Paar Schuhe 1142 " Klößen)	(1201 Paar Schuhe 851 " Klößen)	(100 Paar Schuhe 291 " Klößen)	802 15
4) Unterzeug für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen	2088 Stück	2088 Stück	—	—
5) Kleidung für Männer und Knaben (Hose, Jacken, Hosen und Westen)	1061 "	1061 "	—	—
6) Kleidung für Frauen und Mäd- chen (Kleider, Schürzen, Ober- jacken)	1321 "	1321 "	—	—
7) Kopfbedeckung für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen	506 "	472 "	34 Mützen	46 35
8) Tücher	1900 "	1596 "	304 Taschentücher	49 77
9) Fädeln	34 "	34 "	—	—
10) Strümpfe für Männer, Frauen und Kinder	1295 Paar	1290 Paar	5 Paar	7 —
11) Bettstühle, Bettstellen, Ober- betten, Strohhäute	27 Stück	25 Stück	2 Stück	6 50
12) Wollene Decken	46 "	30 "	16 "	92 80
13) Nähmaschinen	3 "	1 "	2 "	60 —
14) Mobilien (Tische, Stühle, Kom- moden, Haus- und Küchen- gerät, Schließkörbe)	74 "	74 "	—	—
15) Zahnbürsten	528 "	270 "	258 Stück	107 50
16) Kämme	229 "	177 "	52 "	18 42
17) Brennmaterial	3939 1/2 hl Steinkohlen	3939 1/2 hl Steinkohlen	—	—
				1938 46

4. Unterricht.

	1905.	1904.
Auslagen an Blindenanstalten	$\mathcal{M}$ 3 904,40	$\mathcal{M}$ 4 020,60
Auslagen an das Krüppelheim in Cracau	" 800,—	" 757,27
Auslagen an auswärtige Armenverbände	" 82,60	" 7,—
Auslagen für Unterrichtsmaterial, Fahrkosten für Schulkinder	" 167,10	" 156,60
	$\mathcal{M}$ 4 954,10	$\mathcal{M}$ 4 941,47

Für Rechnung der Armenpflege befanden sich am 1. April 1905 in Blinden-
anstalten und im Krüppelheim in Cracau. 10 Personen

Aufgenommen sind im Rechnungsjahre 1905 in die Provinzial-
Blindenanstalt in Hannover 1, in die hiesige Blindenanstalt 1 2 "

12 Personen

Entlassen sind im Laufe des Rechnungsjahres: aus der
Provinzial-Blindenanstalt in Hannover 1 1 "

Demnach blieben am 31. März 1906 in den Anstalten und
zwar in der hiesigen Blindenanstalt 3, in der Provinzial-Blindenanstalt
Hannover 6, im Johannisstift in Cracau 2, zusammen 11 Personen

Krankenwesen.

5. Krankenpflege und Totenbestattung.

b. Ausgaben an Anstalten.

	1905.	1904.
1) an Krankenanstalten		
a. an die städtische Krankenanstalt	M. 129 325,80	M. 127 482,65
b. " das Diakonissenhaus	" 21 005,40	" 19 347,—
c. " " St. Josephsstift	" 6 213,—	" 8 953,50
d. " " Vereinskrankenhaus	" 1 166,—	" 1 747,—
e. " " Kinderkrankenhaus	" 29 787,—	" 31 214,—
f. " " Kindergenesungsheim Goldheim	" 16 655,—	" 9 545,—
g. " " diverse Anstalten	" 1 044,50	" 928,70
2) an das St. Jürgen-Asyl	" 206 358,30	" 204 144,—
3) an Anstalten für Idioten und Epileptische		
a. an die bremische Idiotenanstalt in Horn	" 25 710,—	" 23 533,75
b. " " Alsterdorfer Anstalten	" 2 296,75	" 2 537,50
c. " " Idiotenanstalt in Oldenburg	" 1 000,—	" 1 500,—
d. " " Blödenanstalt in Lemgo	" 3 410,—	" 3 650,—
e. " das Asyl für Epileptische in Rotenburg	" 14 506,52	" 15 807,63
f. " die Anstalt Bethel in Viefesfeld	" 10 291,67	" 9 676,61
g. " " diverse Anstalten	" 937,05	" 1 136,05
4) an Siechenhäuser		
a. an das Rahrweg's Asyl	" 59 677,—	" 59 601,—
b. " sonstige Anstalten	" 3 276,—	" 3 308,—
5) für Baderkuren in Rehburg, Deynhausen und Erholungsstätte Wolfskuhle	" 139,65	" 1 579,50
6) an auswärtige Armenverbände	" 4 479,78	" 3 983,40
	M. 537 279,42	M. 529 675,29

c. Ausgaben für Heilmittel.

	1905.	1904.
1) für Medikamente	M. 13 528,41	M. 13 439,72
2) " Bäder, Eis etc.	" 228,50	" 123,75
3) " Bandagen, Brillen etc.	" 2 051,24	" 2 182,13
4) " auswärtige Armenverbände	" 216,90	" 143,67
	M. 16 025,05	M. 15 889,27

d. Totenbestattung.

Es wurden beerdigt:

162 Leichen von Erwachsenen,
 32 Leichen von Kindern unter 12 Jahren,
 142 Kindesleichen wurden beigelegt.

Krankenanstalten.

	Bestand am 1. April 1905	Aufnahme im Rechnungs- jahre 1905	Demnach im ganzen verpflegt	Entlassen oder gestorben	Bestand am 31. März 1906	Gewährte Verpflegungs- tage
1) Städtische Krankenanstalt:						
a. Erwachsene	139	1289	1428	1240	188	52 950
b. Kinder	7	149	156	138	18	5 409
2. Sonstige Anstalten:						
a. Erwachsene	13	159	172	140	32	8 534
b. Kinder*	134	688	822	675	147	56 333
* davon im Kinder- genesungsheim Gold- heim	38	92	130	86	44	16 655
	293	2285	2578	2193	385	123 226

Siechenpflege.

	Bestand am 1. April 1905	Aufnahme im Rechnungs- jahre 1905	Demnach im ganzen verpflegt	Entlassen oder gestorben	Bestand am 31. März 1906	Gewährte Verpflegungs- tage
a. Rahrwegs Asyl	166	27	193	32	161	59 513
b. Sonstige Anstalten	9	1	10	—	10	3 276
	175	28	203	32	171	62 789

Irrenpflege.

	Bestand am 1. April 1905	Aufnahme im Rechnungs- jahre 1905	Demnach im ganzen verpflegt	Entlassen oder gestorben	Bestand am 31. März 1906	Gewährte Verpflegungs- tage
a. St. Jürgen-Asyl	292	142	434	165	269	103 180
b. Sonstige Anstalten	—	—	—	—	—	—
	292	142	434	165	269	103 180

Am 1. April 1905 befanden sich in Anstalten für Idioten und Epileptische für Rechnung der stadtbremischen Armenpflege 123 Personen

Aufgenommen sind im Rechnungsjahre 1905 in die bremische Idiotenanstalt Horn 8, in das Asyl für Epileptische in Rotenburg 2, in die Alsterdorfer Anstalten 1, in die Anstalt Bethel 9, in die Henriette Schweers-Knoop-Stiftung 4, zusammen 24 "

Demnach im ganzen verpflegt 147 Personen

Entlassen sind im Laufe des Rechnungsjahres aus der bremischen Idiotenanstalt in Horn 5, aus dem Asyl für Epileptische in Rotenburg 2 7 Personen

Gestorben sind im Laufe des Rechnungsjahres im Asyl für Epileptische in Rotenburg 3, in der Anstalt Bethel 1, in der bremischen Idiotenanstalt in Horn 2, in der Blödenanstalt in Lemgo 1 7 " 14 "

Am 31. März 1906 blieben demnach in den Anstalten . . . 133 Personen und zwar in der bremischen Idiotenanstalt in Horn 57, in den Alsterdorfer Anstalten 6, in der Idiotenanstalt in Oldenburg 2, in der Blödenanstalt in Lemgo 9, im Asyl für Epileptische in Rotenburg 28, in der Anstalt Bethel 26, im Stift Mariahilf in Tilbeck 1, in der Henriette Schweers-Knoop-Stiftung 4, zusammen 133 Personen

Medizinkarten wurden erteilt:

Bezirk	I.	168	Stück	Bezirk	X.	275	"
"	II.	206	"	"	XI.	193	"
"	III.	124	"	"	XII.	53	"
"	IV.	187	"	"	XIII.	102	"
"	V.	299	"	"	XIV.	118	"
"	VI.	199	"	"	XV.	114	"
"	VII.	337	"	"	XVI.	140	"
"	VIII.	89	"	"	XVII.	95	"
"	IX.	200	"				
	Übertrag . . .	1809	Stück		Übertrag . . .	2899	Stück

übertrag... 2899 Stück			übertrag... 3857 Stück		
Bezirk XVIII.	60	"	Bezirk XXVI.	133	"
" XIX.	47	"	" XXVII.	212	"
" XX.	10	"	" XXVIII.	151	"
" XXI.	128	"	" XXIX.	140	"
" XXII.	128	"	" XXX.	149	"
" XXIII.	141	"	" XXXI.	122	"
" XXIV.	207	"	" XXXII.	147	"
" XXV.	237	"	" XXXIII.	155	"
übertrag... 3857 Stück			5066 Stück		

Nebenkassen.

1) Brandkasse.

Saldo am 1. April 1905.....	M. 11 011,15
eingegangene Zinsen im Rechnungsjahre 1905.....	" 378,55
Bestand am 31. März 1906.....	M. 11 389,70

2) Kasse der vormundschaftlichen Gelder.

Saldo am 1. April 1905.....	M. 27 416,05
Einzahlungen im Rechnungsjahr 1905.....	" 1 393,81
eingegangene Zinsen im Rechnungsjahr 1905.....	" 906,56
	M. 29 716,42

Auszahlungen an die Vormünder für aus der Armenpflege entlassene
Kinder und an die Hauptkasse der Armenpflege M. 2 820,44
Zinsen für 1905 an die Armenpflege..... " 906,56

" 3 727,—

Saldo am 31. März 1906... M. 25 989,42

3) Hilfskasse.

Vermögen am 1. April 1905, „unangreifbar“.....	M. 26 283,93
zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1905.....	M. 836,80
davon sind zur Verwendung gelangt.....	" 820,—
Überschuß.....	M. 16,80

dem „unangreifbaren“ Kapital zugeführt,	
Überschuß aus dem Bürgschaftsfonds.....	" 72,20
Darlehensrückzahlung.....	" 110,—
Vermächtnis aus dem Nachlasse von Leopold Engelhardt.....	" 500,— " 699,—
Bestand des „unangreifbaren“ Vermögens am 31. März 1906...	M. 26 982,93
ferner zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1906	
die Zinseneinnahme des Rechnungsjahres 1905.....	" 907,60
Totalvermögen am 31. März 1906....	M. 27 890,53

Ferner befanden sich am 31. März 1906 im Besitz der
Verwaltung, bewilligte, jedoch noch nicht ausbezahlte Gaben
(Bürgschaftsfonds)..... M. 120,—

4) Katterbachs Armengifte.

Vermögen am 1. April 1905.....	M. 11 192,15
Einnahme:	
Zinsen vom Bremer Staat (10 000 M. à 3 %) ...	M. 300,—
Zinsen von der Sparkasse für 1905.....	" 44,30 " 344,30
übertrag...	M. 11 536,45

	Übertrag...	M.	11 536,45
Ausgabe:			
Gaben an 30 Arme à 11 M.....	M.	330,—	
Verwaltungskosten.....	"	10,—	340,—
Das Vermögen beträgt demnach am 31. März 1906...	M.		11 196,45

5) Tom Broidels Armengifte.

Vermögen am 1. April 1905.....	M.	2 312,08
Eingegangene Zinsen im Rechnungsjahr 1905.....	"	71,30
	M.	2 383,38
Unterstützungen an 5 Arme.....	"	70,—
Vermögensbestand am 31. März 1906...	M.	2 313,38

6) Ehler Esichs Armengifte.

Vermögen am 1. April 1905.....	M.	733,25
Eingegangene Zinsen im Rechnungsjahr 1905.....	"	22,45
	M.	755,70
Unkosten.....	"	1,—
Vermögensbestand am 31. März 1906...	M.	754,70

7) Senator Dr. Hermann Büsing-Stiftung.

Vermögen am 1. April 1905.....	M.	8 782,90
Eingegangene Zinsen im Rechnungsjahr 1905.....	"	266,60
	M.	9 049,50
Unterstützungen an 12 Arme.....	"	244,80
Vermögensbestand am 31. März 1906...	M.	8 804,70

8) Segebade van Frydags Armengifte.

Vermögen am 1. April 1905.....	M.	7 174,73
Eingegangene Zinsen im Rechnungsjahr 1905.....	"	218,35
	M.	7 393,08
Unterstützungen an 10 Arme.....	M.	201,—
Unkosten.....	"	1,75
	"	202,75
Vermögensbestand am 31. März 1906...	M.	7 190,33

9) Wohltätigkeitsfonds.

Das Grundkapital betrug am 1. April 1905.....	M.	114 498,94
Dem Grundkapital wurden im Rechnungsjahr 1905 überwiesen:		
Überschuß aus dem für das Rechnungsjahr 1905 zur		
Verwendung gestandenen Betrag.....	"	653,78
Vermögensbestand am 31. März 1906...	M.	115 152,72

Zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1905 sind im Rechnungsjahre 1904 eingegangen	M.	7 139,91
Verwandt sind	"	6 486,13
Überschuß, dem Grundkapital zugeschrieben...	M.	653,78

Zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1906 sind im Rechnungsjahre 1905 eingegangen:		
Zinsen	M.	4 949,20
Geschenke	"	142,18
Armenbüchseneträge und Zeugengebühren	"	446,26
Konzeptionsgebühren vom Schützenfeste und Freimarktsfelder ..	"	1 573,—
	M.	7 110,64

10) Valler-Regat.

Das Grundkapital betrug am 1. April 1905	M.	4 635,60
Dem Grundkapital wurden bis 31. März 1906 überwiesen:		
Überschuß aus dem für das Rechnungsjahr 1905 zur Verwendung gestandenen Betrag	"	9,60
Vermögensbestand am 31. März 1906...	M.	4 645,20

Zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1905 sind im Rechnungsjahre 1904 eingegangen	"	189,60
verwandt sind	"	180,—
Überschuß, dem Grundkapital zugeschrieben	M.	9,60

Zur Verwendung für das Rechnungsjahr 1906 sind eingegangen an Zinsen	M.	189,75
--	----	--------

11) Krankenfonds.

Das Grundkapital betrug am 1. April 1905	M.	108 738,69
Dem Grundkapital wurden im Rechnungsjahre 1905 überwiesen:		
Zu einer Sühnesache	M.	2,15
Überschuß aus dem für das Rechnungsjahr 1905 zur Verwendung gestandenen Betrag	"	1 272,92
	"	1 275,07
Vermögensbestand am 31. März 1906...	M.	110 013,76

Zur Verwendung sind eingegangen:

Zinsen	M.	3 928,25
Aus der Hauptkasse der stadtbremischen Armenpflege überwiesen ..	"	3 000,—
	M.	6 928,25
Verwandt sind	"	5 655,33
Überschuß dem Grundkapital zugeschrieben	M.	1 272,92

Altenheim.

				zusammen	
Bestand am 1. Januar 1905	91	Männer	54	Frauen	145 Personen
Aufgenommen im Laufe des Jahres	23	"	13	"	36 "
Verpflegt im ganzen	114	Männer	67	Frauen	181 Personen
Abgang					
gestorben	13	"	7	"	20 "
entlassen	6	"	2	"	8 "
Bestand am 31. Dezember 1905	95	Männer	58	Frauen	153 Personen

Am 31. Dezember 1905 waren alle Plätze besetzt.

Verpflegungstage wurden gewährt 54 875.

Die Aufwendungen haben betragen M. 56 448,11.

2. Jahresberichte der Krankenanstalt und des St. Jürgen-Asyls.

Der Senat läßt der Bürgerchaft die von der Deputation für die Krankenanstalt überreichten ärztlichen Berichte über die Wirksamkeit der Krankenanstalt und des St. Jürgen-Asyls im Jahre 1905 hierneben zugehen.

Ärztlicher Bericht über die Wirksamkeit der Krankenanstalt zu Bremen im Jahre 1905. Anlage 1.

	Männer	Frauen	Summa
Am Schlusse des Jahres 1904 blieb ein Bestand von	345	224	569
Dazu traten	4216	2585	6801
Es wurden verpflegt	4561	2809	7370
Es wurden entlassen	4029	2407	6436
Es starben	175	187	362
So daß ein Bestand blieb von	357	215	572

Außerdem wurden 418 männliche und 262 weibliche Auswanderer behufs Desinfektion aufgenommen und verpflegt. Von denselben abgesehen war die Zahl der Neuaufgenommenen um 670 und die der Verpflegten um 685 höher als im Vorjahre. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 223 963 gegen 212 908 im Vorjahre. Die mittlere Verpflegungsdauer betrug 27,8, nach Abzug der zur Desinfektion Aufgenommenen 30,2. Zieht man außerdem die Kräftekranken ab, so ergeben sich 31,6 gegen 33,1 im Vorjahre.

Nachstehende Spezialtabelle enthält die Nachweisung sämtlicher Kranken mit ihren Hauptkrankheiten nebst den Entlassungen und Todesfällen.

Namen der Krankheiten		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang im Jahre						Bestand am 31. Dezember	
						überhaupt	davon durch Tod						
							an der in Spalte 2 genannten Krankheit		an einer anderen Krankheit und an welcher?				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.		
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
I. Entwicklungskrankheiten.													
1.	Angeborene Lebensschwäche (im 1. Monat)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
2.	Angeborene Mißbildungen	—	1	7	4	7	5	—	—	—	—		
3.	Alterschwäche (über 60 Jahre)	—	1	6	7	5	7	2	8	—	1		
4.	Andere Entwicklungskrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Summe I.	—	2	13	11	12	12	2	8	—	1		

Namen der Krankheiten		Gesand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang im Jahre						Gesand am 31. Dezember	
						überhaupt	davon durch Tod						
							an der in Spalte 2 genannten Krankheit		an einer anderen Krankheit und an welcher?				
1.	2.	3.		4.		5.		6.		7.		8.	
		m.	iv.	m.	iv.	m.	iv.	m.	iv.	m.	iv.	m.	iv.
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten.													
5.	Boaden	—	—	7	2	7	2	1	—	—	—	—	—
6.	Varicellen	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
7.	Scharlach	29	35	176	195	174	207	15	17	—	—	31	23
8.	Nasern und Nöteln	—	—	6	7	6	7	—	1	—	—	—	—
9.	Diphtherie und Croup	4	3	43	47	47	50	3	6	—	—	—	—
10.	Keuchhusten	—	—	4	8	4	8	1	—	—	—	—	—
11.	Mumps (Parotitis epidemica)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12.	Miedtyphus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13.	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14.	Unterleibstypus	2	2	28	21	29	22	2	3	—	—	1	1
15.	Genickstarre	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
16.	Roze (Erysipel)	3	6	24	47	27	50	2	2	—	—	—	3
17.	Trismus und Tetanus	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—
18.	Pyämie, Septikämie, Hospitalbrand	—	1	9	3	8	3	4	3	—	—	1	1
19.	Kindbettfieber	—	1	—	12	—	10	—	3	—	—	—	3
20.	Lepra	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21.	Strophulose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22.	Tuberkulose der Lungen	19	8	221	97	210	101	64	34	—	—	30	4
23.	Tuberkulose anderer Organe	18	9	82	69	87	71	15	6	—	—	13	7
24.	Lungenentzündung (croupöse)	7	3	60	22	64	23	17	3	—	—	3	2
25.	Influenza (Grippe)	—	3	2	10	2	12	—	—	—	—	—	1
26.	Akuter Gelenkrheumatismus	7	—	46	32	49	30	—	—	—	—	4	2
27.	Malaria	—	—	7	1	7	1	—	—	—	—	—	—
28.	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29.	Brechdurchfall (Cholera nostras)	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—
30.	Ruhr (Dysenterie)	—	—	7	13	7	13	—	3	—	—	—	—
31.	Gonorrhoe	17	15	153	159	149	154	—	1	—	—	21	20
32.	Weicher Schanker	3	1	42	4	38	5	—	—	—	—	7	—
33.	Syphilis	17	17	124	72	133	75	—	1	—	—	8	14
34.	Milzbrand	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
35.	Kopfrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36.	Tollwut (Lyssa)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37.	Trichinose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38.	Bandwurm	—	—	3	9	3	9	—	—	—	—	—	—
39.	Anderere Infektions- und parasitäre Krankheiten (auschl. Kräfte)	—	—	16	3	16	2	—	2	—	—	—	1
Summe II. ...		126	104	1063	835	1072	857	125	87	—	—	119	82
III. Sonstige allgemeine Krankheiten.													
40.	Bleichsucht und Blutarmut (Chlorose und Anämie)	—	7	1	49	1	50	—	—	—	—	—	6
41.	Leukämie und Pseudoleukämie	—	—	3	—	3	—	1	—	—	—	—	—
42.	Nachitis und Osteomalacie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43.	Judderruhr	1	—	7	4	8	3	3	1	—	—	—	1
44.	Gicht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45.	Erforsut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46.	Alkoholismus und Säuferwahnsinn	12	—	155	20	155	20	—	—	3 ⁶⁷	1 ⁶⁷	12	—
47.	Anderere Vergiftungen	—	—	6	5	5	5	1	—	—	—	1	—
48.	Hirschschlag	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
49.	Anderere allgemeine Krankheiten	—	—	12	9	10	9	—	1	—	—	2	—
Anhang: Neubildungen u. Geschwülste.*)													
50.	Carcinom	—	11	42	56	40	63	27	31	—	—	2	4
51.	Anderere bösartige Neubildungen	5	1	12	6	17	6	4	2	—	—	—	1
52.	Gutartige Neubildungen u. Geschwülste (auschl. 79)	1	1	4	21	5	20	—	—	—	—	—	2
Summe III. ...		19	20	244	170	246	176	36	35	3	1	17	14
IV. Örtliche Krankheiten.													
A. Krankheiten des Nervensystems.													
53.	Geisteskrankheiten	2	3	46	35	48	36	1	1	1 ⁶⁶	1 ¹¹³ (Suicid)	—	2
54.	Gehirn- u. Hirnhaut-Entzündung (auschl. 15, 23)	—	—	9	3	9	3	5	2	—	—	—	—
55.	Gehirnschlag	2	2	23	11	22	9	12	6	—	—	3	4
56.	Anderere Krankheiten des Gehirns	3	—	16	7	17	7	2	2	—	—	2	—
Zu übertragen. ...		7	5	94	56	96	55	20	11	2	—	5	6

*) Anmerkung. Abgesehen von der unter Nr. 52 bezeichneten Ausnahme (79) sind alle Neubildungen und Geschwülste nicht bei den Organen, sondern unter Nr. 50 bis 52 aufgeführt.

Namen der Krankheiten		Gesand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang im Jahre						Gesand am 31. Dezember	
						überhaupt	davon durch Tod						
							an der in Spalte 2 genannten Krankheit		an einer anderen Krankheit und an welcher?				
1.	2.	3.		4.		5.		6.		7.		8.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	Übertrag...	7	5	94	56	96	55	20	11	2	—	5	—
57.	Epilepsie	3	1	34	14	34	14	—	1	—	—	3	1
58.	Klampsie	—	—	—	15	—	15	—	5	—	—	—	—
59.	Chorea	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
60.	Tubese	1	—	3	2	4	2	1	—	—	—	—	—
61.	Andere Rückenmarkskrankheiten	2	—	9	4	10	3	1	—	—	—	1	1
62.	Andere Krankheiten des Nervensystems überhaupt	7	10	90	91	90	83	—	—	—	—	7	18
	zusammen A...	20	16	231	182	235	172	22	17	2	—	16	26
B. Krankheiten der Atmungsorgane.													
63.	Krankheiten der Nase und der Adnasa	1	—	32	9	33	9	—	—	—	—	—	—
64.	Rehstropfskrankheiten (auschl. 9, 23)	—	—	10	9	10	9	—	—	—	—	—	—
65.	Akuter Katarth der Luftröhre und der Bronchien	5	3	44	18	47	20	—	—	—	—	2	1
66.	Chronischer Katarth der Luftröhre und der Bronchien, sowie Emphysem	14	2	96	17	103	17	2	2	1 ³	—	7	2
67.	Lungenentzündung (auschl. 24)	3	—	26	8	28	8	10	1	—	—	1	—
68.	Brustfellentzündung	5	—	16	11	18	8	—	1	—	—	3	3
69.	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	4	1	2	1	4	—	—	—	2	—
	zusammen B...	28	5	228	73	241	72	16	4	1	—	15	6
C. Krankheiten der Kreislauforgane.													
70.	Herz- und Herzbeutelentzündung	5	3	28	6	23	9	6	5	—	—	10	—
71.	Klappenfehler und andere Herzkrankheiten	3	1	40	30	34	27	8	4	—	—	9	—
72.	Pulsadergeschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
73.	Arteriosklerose und Brand der Arterien	1	2	6	4	6	6	—	2	—	1 ⁴	1	—
74.	Krampfader- und Venenentzündung	9	3	53	21	56	21	—	1	—	—	6	3
75.	Lymphgefäß- und Lymphdrüsenentzündung (auschl. der zu 21, 31, 32, 33 gehörigen)	—	—	18	4	17	4	—	—	—	—	1	—
	zusammen C...	18	9	145	65	136	67	14	12	—	1	27	7
D. Krankheiten der Verdauungsorgane.													
76.	Krankheiten der Zähne und der Organe der Mundhöhle	—	—	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—
77.	Rachen- und Rachenentzündung (auschl. 9)	1	2	58	71	59	70	—	—	—	—	—	3
78.	Krankheiten der Speiseröhre	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
79.	Krankheiten der Schilddrüse (auschl. 50, 51)	—	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—
80.	Akuter Magen- und Darmkatarth, sowie Atrophie der Kinder (auschl. 23)	2	3	76	65	72	66	1	—	—	—	6	2
81.	Magen- und Darmgeschwür	—	3	14	5	11	8	—	—	—	—	3	—
82.	Andere chronische Magenkrankheiten	2	1	28	3	26	4	—	—	—	—	4	—
83.	Chronische Darmkrankheiten	2	—	32	29	33	26	—	—	—	—	1	3
84.	Bauchfellentzündung (Peritonitis und Perityphlitis)	5	5	49	48	51	47	3	3	1 ¹⁰	—	3	6
85.	Brüche (Hernien):												
	a) eingeklemmte	—	1	4	6	4	7	2	1	—	—	—	—
	b) nicht eingeklemmte	5	1	51	19	52	20	—	—	2 ⁷¹	—	4	—
86.	Innere Darmverfälschung	—	—	4	1	4	1	—	1	—	—	—	—
87.	Lebercirrhose	—	—	7	—	6	—	5	—	—	—	1	—
88.	Andere Krankheiten der Leber und ihrer Aus- führungsgänge	—	—	6	21	5	20	2	—	—	—	1	1
	zusammen D...	17	16	335	272	329	273	13	5	3	—	23	15
E. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (auschl. 31, 32, 33).													
89.	Krankheiten der Nieren	3	2	30	36	29	36	10	8	—	—	4	2
90.	Krankheiten der Blase	—	—	22	7	21	6	2	—	—	—	1	1
91.	Steinkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
92.	Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane	2	—	113	—	111	—	2	—	—	—	4	—
93.	Krankheiten der Gebärmutter	—	5	—	135	—	134	—	2	—	—	—	6
94.	Krankheiten der anderen weiblichen Geschlechts- organe	—	10	—	79	—	79	—	2	—	—	—	10
	zusammen E...	5	17	165	257	161	255	14	12	—	—	9	19

Namen der Krankheiten		Bestand am 1. Januar		Zugang im Jahre		Abgang im Jahre						Bestand am 31. Dezember	
						überhaupt	davon durch Tod						
							an der in Spalte 2 genannten Krankheit		an einer anderen Krankheit und an welcher?				
1.	2.	3.		4.		5.		6.		7.		8.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
F. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.													
95.	Kräße.....	—	—	246	98	243	98	—	—	—	—	3	—
96.	Hautausschläge (auschl. 5 bis 8, 12, 16)	6	1	120	44	114	41	—	—	—	—	12	4
97.	Zellgewebsentzündung (einschl. Panaritium) Furunkel und Karbunkel (auschl. 34).....	15	6	120	54	124	53	4	1	—	—	11	7
98.	Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen....	5	2	138	1	133	3	—	—	—	—	10	—
	zusammen F....	26	9	624	197	614	195	4	1	—	—	36	11
G. Krankheiten der Bewegungsorgane.													
99.	Krankheiten der Knochen und der Knochenhaut (auschl. 23)	2	1	42	7	35	8	—	—	—	—	9	—
100.	Krankheiten der Gelenke (auschl. 23, 26, 44) ...	11	7	104	46	102	49	—	—	—	1 ²	13	4
101.	Krankheiten der Muskeln, Sehnen und Schleim- beutel	—	2	15	14	14	15	—	—	—	—	1	1
102.	Muskelrheumatismus	12	—	43	2	53	2	—	—	—	—	2	—
	zusammen G....	25	10	204	69	204	74	—	—	—	1	25	5
H. Krankheiten des Ohres.													
103.	Krankheiten des äußeren Ohres	—	—	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—
104.	Krankheiten des Mittelohres	—	—	19	16	19	16	—	—	—	—	—	—
105.	Krankheiten des inneren Ohres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zusammen H....	—	—	21	17	21	17	—	—	—	—	—	—
I. Krankheiten der Augen.													
106.	Ansteckende Augenkrankheiten	—	1	8	6	7	7	—	—	—	—	1	—
107.	Andere Augenkrankheiten	16	5	124	68	133	69	—	—	—	—	7	4
	zusammen I....	16	6	132	74	140	76	—	—	—	—	8	4
K. Verletzungen.													
108.	Quetschungen und Zerreißungen	6	—	82	13	81	11	1	—	—	—	7	2
109.	Knochenbrüche des Schädels	1	—	19	1	19	1	8	1	—	—	1	—
110.	Knochenbrüche des Schulterblatts und Schlüsselbeins	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—
111.	Knochenbrüche der Wirbelsäule	1	1	8	1	8	1	1	—	—	—	1	1
112.	Knochenbrüche der Rippen	2	—	10	—	12	—	1	—	—	—	—	—
113.	Knochenbrüche des Beckens	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
114.	Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	8	2	64	8	66	8	—	—	—	—	6	2
115.	Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	13	—	80	11	69	6	2	1	—	—	24	5
116.	Verstauchungen	2	—	15	5	16	1	—	—	—	—	1	4
117.	Verrenkungen an den oberen Gliedmaßen	1	—	20	1	20	1	—	—	—	—	1	—
118.	Verrenkungen an den unteren Gliedmaßen	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—
119.	Sonstige Verrenkungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
120.	Wunden (Hieb-, Stich-, Schuß- u. s. w.)	9	1	169	14	164	15	6	—	—	—	14	—
121.	Verbrennung	—	1	20	12	18	13	1	1	—	—	2	—
122.	Erfrierung	1	—	6	1	7	—	—	—	—	—	—	1
	zusammen K....	44	5	500	67	487	57	20	3	—	—	57	15
	Summe IV....	199	93	2585	1273	2568	1258	103	54	6	2	216	108
V. Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen													
		1	1	19	17	17	16	—	—	—	—	3	2
IV. Größte Krankheiten													
		199	93	2585	1273	2568	1258	103	54	6	2	216	108
III. Sonstige allgemeine Krankheiten mit Anhang: Neubildungen und Geschwülste													
		19	20	244	170	246	176	36	35	3	1	17	14
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten													
		126	104	1065	835	1072	857	125	87	—	—	119	82
I. Entwicklungsstörungen													
		—	2	13	11	12	12	2	8	—	—	1	1
	Hauptsumme....	345	220	3926	2306	3915	2319	266	184	9	3	356	207
Außerdem: Nichtkranke Personen (wegen Krankheitsverdachts, zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal u. s. w.)													
		—	4	708	541	707	537	—	—	—	—	1	8

A. Innere Abteilung. (Direktor Dr. Stoeveandt.)

	Männer	Frauen	Summa
Hier wurden verpflegt	1435	968	2403
Dazu im Luftkurhause	375	19	394

Also im ganzen 1810 987 2797,
gegen 1718 Männer und 995 Frauen (Summa 2713) im Vorjahre.

Die schon im vorigen Jahresbericht hervorgehobene Zunahme der Zahl der an Lungentuberkulose Aufgenommenen ist auch in diesem Jahre noch beobachtet.

Wir nahmen auf

1903: 82 Männer und 40 Frauen,

1904: 193 " " 82 " "

1905: 221 " " 97 " "

Dies ist ein erfreuliches Zeichen, daß das Luftkurhaus von den tuberkulösen Männern gern benutzt wird und daß auch die Frauen bei der Schwindsucht allmählich etwas häufiger das Krankenhaus aufsuchen und somit ihre Angehörigen weniger in Gefahr bringen. Dementsprechend hat denn auch die Zahl der Todesfälle wesentlich abgenommen, die früher besonders bei den Frauen eine entsetzliche Höhe erreicht hatte, da diese vorwiegend erst im letzten Stadium eingeliefert wurden.

Es starben

1903: von den Männern 56,1 %, von den Frauen 82,5 %,

1904: " " " 40,9 %, " " " 50,0 %,

1905: " " " 29,4 %, " " " 33,6 %.

Die Wirksamkeit des Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose, der uns vorwiegend die frühzeitigeren Aufnahmen vermittelte, zeigt sich in diesen Zahlen aufs deutlichste. Zugleich aber sprechen die Zahlen dafür, daß die konsequente Freiluftbehandlung die Sterblichkeit wesentlich herabzusetzen vermag. Wir haben neben dieser Behandlung auch ausgedehnte Versuche mit dem Tuberkulose-Heilserum des Herrn Professor Marmorek in Paris gemacht, der uns in liberalster Weise seine Präparate kostenlos zur Verfügung stellte. Der Assistenzarzt Herr Dr. Röver hat in den von Herrn Professor Brauer herausgegebenen Beiträgen zur Klinik der Tuberkulose ausführlich über diese Versuche berichtet. Es ist danach zweifellos, daß dieses Serum einen Heilsfaktor bei der Tuberkulose bildet und besonders Drüsen- und Knochentuberkulose, auch 2 Fälle von Blasentuberkulose wurden günstig davon beeinflusst. Leider war aber gerade bei der Lungentuberkulose die Heilwirkung nicht der Art, daß wir zu weiteren Versuchen mit dieser Behandlungsmethode ermutigt worden wären. Doch ist zu hoffen, daß die Zeit nicht allzufern ist, wo auch hier die richtige Methode gefunden wird.

Die Zahl der Alkoholiker war in diesem Jahre etwas geringer, als im Vorjahre. Aufgenommen wurden

1904: 173 Männer und 9 Frauen,

1905: 155 " " 20 "

Todesfälle an unkompliziertem Alkoholismus kamen in diesem Jahre nicht vor. Seit Mitte November konnten wir die für männliche Alkoholiker, Geistesranke und Epileptiker im früheren St. Jürgen-Asyl eingerichtete „Beobachtungsstation“ benutzen. Ihre Einrichtungen bewährten sich gut und wir begrüßten mit Freuden diese Möglichkeit, die innere Station von diesen störenden Elementen zu entlasten. Doch erwies sich die Station, wie wir erwartet hatten, mit ihren 11 Betten als viel zu klein. Gleich in den ersten 1½ Monaten hatten wir 38 Aufnahmen auf derselben. Für Frauen fehlt uns bis jetzt jeder genügende Beobachtungsraum. Wir müssen sie in der alten Delirantenzelle der inneren Männerstation unterbringen. Hier wird bald Abhilfe geschaffen werden müssen, zumal die Zahl der weiblichen Alkoholisten in erschreckender Weise zunimmt und auch seit Verlegung der Irrenanstalt nach Ellen unserer Krankenanstalt sehr viele Geistesranke zugeführt werden, die wir dann erst nach Erledigung aller Formalitäten und nach Einholung des Einverständnisses der Angehörigen nach Ellen weiter senden können. Es ist dringend erwünscht, daß die

Ärzte der Stadt so viel wie möglich die Geisteskranken, ohne den Umweg über die Krankenanstalt zu wählen, direkt nach Ellen senden, zumal damit die Kranken früher in die ihnen so nötige Ruhe und geordnete Behandlung kommen. Die Feuerwehr lehnt nur Nachtransporte nach Ellen wegen der ungenügend beleuchteten Chaussee ab, und wir haben uns daher dieser Behörde gegenüber verpflichtet, in Eilfällen nachts immer die Geisteskranken provisorisch aufzunehmen. Bei Tage befördert sie auch von den Privatwohnungen die Kranken direkt hinaus, wenn nur von den Ärzten der nötige Fragebogen ausgestellt wird.

Die Zahl der an Typhus und Gelenkrheumatismus Aufgenommenen war fast dieselbe, als im Vorjahre.

Die Zahl der Lungenentzündungen war erheblich geringer: 60 Männer und 22 Frauen, gegen 92 Männer und 33 Frauen im Vorjahre. Die in der Stadt glücklicher Weise nur in begrenztem Umkreis grassierende Ruhrepidemie lieferte uns 7 Männer und 13 Frauen. Es starben daran 3 Frauen. Die Fälle wurden bei uns möglichst streng isoliert und wir sind auch von Übertragungen in der Anstalt verschont geblieben.

Die Zahl der von der medizinischen Abteilung auch vielfach für auswärtige Behörden und Berufsgenossenschaften abzustattenden Gutachten nimmt immer mehr zu. Im Jahre 1905 betrug sie 174.

B. Geburtshilfliche und gynäkologische Abteilung.

(Dirigierender Arzt Dr. Ed. Kulenkampf.)

a. **Geburtshilfliche Abteilung:** Es wurden im Jahre 1905 175 Personen versorgt. 7 Wöchnerinnen blieben am 31. Dezember 1904 im Bestande. Aufgenommen wurden 156 Schwangere und 12 Wöchnerinnen; von den Schwangeren wurden 149 entbunden und 3 unentbunden entlassen. Am 31. Dezember 1905 blieben im Bestande 2 Schwangere und 6 Wöchnerinnen. Von den in der Anstalt Entbundenen wurden entlassen 118, davon 110 gesund, 8 gegen ärztlichen Rat, auf andere Abteilungen wurden 18 verlegt. Es starben 9, davon 2 vor und 7 nach der Entbindung.

Die Geburt war 30 mal vorzeitig, 16 mal frühzeitig und 103 mal rechtzeitig. Die Geburt verlief spontan in 110 Fällen. Kunsthilfe wurde 21 mal angewendet, 18 mal wurden Aborte ausgeräumt.

An seltenen Kindslagen kamen vor: 8 Steißlagen, 3 Querlagen, 1 Gesichtslage, 2 Vordersteilbeineinstellungen. 2 mal wurde Placenta praevia marginalis, 2 mal vorzeitige Lösung des Randes der normal sitzenden Placenta, 1 mal Prolaps des Uterus unter der Geburt, 1 mal Hydramnion beobachtet. Eklampsia gravidarum trat 15 mal auf.

Geboren wurden 108 lebensfähige Kinder, davon 48 Knaben und 60 Mädchen. Zwillinge wurden 3 mal geboren. 14 Kinder wurden tot geboren, davon 7 faul tot und 1 Mißgeburt. Es starben in den ersten Lebenstagen 7 Kinder, davon 5 an angeborener Lebensschwäche, 1 an Blutung in beide Hirnventrikel (Gesichtslage), 1 an Pilegmone.

Störungen im Wochenbette waren in 28 Fällen zu verzeichnen: Endometritis 2 mal, Nachblutung aus der gangränösen Scheide und Puerperalpsychose nach Eklampsia 1 mal, Resorptionsfieber durch Eihautretention 1 mal, Wochenbettsfieber (nach Uterusprolaps bei Geburt) 1 mal, Venenthrombose 2 mal, Mastitis 1 mal, Gonorrhoe 8 mal, Gues 1 mal, Nephritis 4 mal, Endocarditis und Angina 1 mal, Herzklappenfehler 3 mal, Phthisis pulmonum 1 mal, chronische Bronchitis 1 mal, Pneumonie 1 mal.

Von den Wöchnerinnen starben 7, davon 3 an Eklampsie, 2 an Schrumpfnieren und Uraemie post partum, 1 im Status epilepticus, 1 an inkompenzierter Mitralinsuffizienz nach Frühgeburt. Zwei Schwangere starben vor der Entbindung an Eklampsie.

An geburtshilflichen Operationen wurden ausgeführt:

Kolpeuryse und spätere Anlegung der Zange bei Epilepsie.....	1
Extraktion am schon anderweitig perforierten Kopf.....	1
Armlösung und Weit-Smelliecher Handgriff wegen hochgeschlagener Arme bei Steißlage.....	1
Künstliche Frühgeburt wegen vorzeitiger Placentarlösung: Metrorrhoe bei Steißlage.....	1
Extraktion bei Steißlage, davon 1 mal wegen Eklampsie.....	2
Innere Wendung und Extraktion wegen Eklampsie.....	1
Innere Wendung und Extraktion bei Querlage.....	2
Kombinierte Wendung und spätere Extraktion bei Querlage....	1
Metreuryse, kombinierte Wendung und spätere Extraktion bei Eklampsie.....	3
Metreuryse, kombinierte Wendung, Extraktion des ersten, Blasen- sprengung und Extraktion des zweiten Zwillinges bei Eklampsie	1
Expression unter Anwendung des Ritgenschen Handgriffes bei Wehenschwäche.....	1
Sektio caesarea wegen inoperablen Cervixcarcinoms.....	1
Sektio caesarea an der Leiche (Eklampsie).....	2
Mannuelle Placentarlösung wegen adhärenter Placenta.....	3

Außerdem wurden 18 Aborte teils wegen starker Blutungen, teils wegen Temperatur- bzw. Pulssteigerungen ausgeräumt.

b. Gynäkologische Abteilung: Es wurden 329 Kranke behandelt und zwar

wegen Krankheiten der Scheide und der äußeren Bedeckungen...	54
" " des Uterus.....	180
" " der Adnexe.....	77
" Puerperalfieber.....	12
" Mastitis.....	6

Es wurden 146 Operationen ausgeführt und zwar:

Nr.	Operationen	Zahl	Gest.	Gest.	Gest.	In Be- handlung geblieben	Bemerkungen
1	Ovariectomie wegen Ovarialzystom.....	5	—	—	—	1	
2	Laparotomie wegen Peritonitis tubercul.....	1	—	1	—	—	
3	Probeparotomie wegen Carcinoma ovarii.....	1	—	—	1*	—	*) nach 3 Wochen an Peritonitis carcinomatosa.
4	Laparotomie wegen bds. Adnexumoren und Perimetritis gonorrhoeica.....	1	—	1	—	—	
5	Ovariectomia und Salpingectomia sin. und Ventro- fixatio uteri nach Lösung der Adhäsionen wegen Perimetrit gon. chron.....	1	1	—	—	—	
6	Ovariectomia dupl. und Ventrofixatio uteri nach Lösung der Adhäsionen wegen Perimetritis chron. gon.....	1	1	—	—	—	
7	Salpingectomie dupl. wegen Phosalping dupl.....	1	1	—	—	—	
8	Entfernung des tubaren Blutackes und beider Adnexe wegen tubaren Abortes bzw. cystischer Degeneration.....	1	1	—	—	—	
9	Ausräumung und Drainage des tubaren Blutackes bei geplatzter Tubargravidität per laparoto- miam.....	1	—	—	1*	—	*) an schon bei Operation be- stehender Peritonitis puru- lenta.
10	Laparotomie wegen infizierter Tubargravidität: Ausräumung des tubaren Blutackes der einen, einer intraligamentären Cyste der anderen Seite, Drainage durch den eröffneten Douglas.....	1	—	—	1*	—	*) an schon bestehender eitriger Peritonitis.
11	Vaginale Totalexstirpation des Uterus: 2 wegen Carcinoma corporis, 1 wegen recidiv. Polypoides	3	3	—	—	—	
12	Incision eines perimetrischen Exsudates per vaginam.....	1	1	—	—	—	
13	Vaginifixatio uteri nach Lösung der Retrofixation und Abtragung eines Uteruspolypen per vaginam.....	1	1	—	—	—	
	Übertrag...	20	14	2	3	1	

Libe. Nr.	Operationen	Zahl	Geheilt	Gestorben	In Be- handlung geblieben	Bemerkungen
	Übertrag...	20	14	2	3	1
14	Verfärbung der Vag. rotunda uteri nach Alexander Adam nebst Kolporrhaphia post. und Damm- plastik.....	1	1	—	—	—
15	Ausräumung von Abortresten.....	27	27	—	—	—
16	Ausräumung von Placentarresten bei Sepsis puerperalis.....	2	—	—	—	2
17	Curettement wegen Endometritis.....	52	50	—	—	2
18	Abtragung eines Uteruspolypen.....	4	4	—	—	—
19	Austragung und Verschörfung bei inoperablem Carcinoma cerv. uteri.....	12	—	8	1	—
20	Curettement und Emmet-Roscher'sche Operation und Kolporrhaphia ant. und post. und Dammplastik.....	1	1	—	—	—
21	Operation der Blasencheidenfistel.....	2	1	1*	—	3
22	Hymenotomie wegen Haematocolpos.....	1	1	—	—	—
23	Kolporrhaphia ant. und post. Dammplastik nach Lawson-Tait.....	1	1	—	—	—
24	Kolporrhaphia post. und Dammplastik nach Lawson- Tait.....	3	3	—	—	—
25	Dammplastik nach Lawson-Tait.....	5	—	—	—	—
26	Exstirpation eines Fibroms aus der großen Labie.....	1	1	—	—	—
27	Incision bei (schon perforierter) Bartholinitis.....	2	1	—	—	1
28	Excision bzw. Kauterisation spitzer Condylome.....	3	2	—	—	1
29	Incision eines septischen Abscesses.....	3	3	—	—	—
30	Incision bei Mastitis.....	5	4	—	—	1
31	Dehnung des Nerv. ischiadicus in Narthex.....	1	—	1	—	—
	Summa...	146	119	12	4	11

C. Augenrankenabteilung. (Dirigierender Arzt Dr. Betke.)

Es wurden behandelt 148 männliche, 80 weibliche, im ganzen 228 Kranke. 3 männliche und 1 weibliche Person traten auf einige Tage zur Beobachtung und Begutachtung ein, 1 weibliche Person zur Begleitung eines augenkranken Säuglings. Mit Erfolg wurden behandelt 202, ohne Erfolg oder auf Wunsch entlassen, oder auf andere Abteilungen verlegt 14, im Bestande verblieben am Schlusse des Jahres 12.

Folgende Operationen wurden ausgeführt:

Operationen	Zahl	Mit Erfolg	Ohne Erfolg	Bemerkungen
Starerausziehung, gewöhnliche.....	7	7	—	eine mit Fremdkörper der Linse.
Bundstarauszziehung.....	4	4	—	dabei ein häutiger Nachstar.
Zerschneidung der Linse.....	6	6	—	2 bei hochgradiger Myopie.
des Nachstars.....	12	11	1	
Iridotomie.....	15	15	—	
Iridotomie.....	3	2	1	
Iridovorsall.....	10	9	1	
Hornhautfistel.....	3	3	—	
Hornhautspaltung.....	1	—	1	
Hornhautabtragung.....	2	2	—	
Galvanokaustik der Hornhaut.....	11	8	3	in 5 Fällen mit gleichzeitiger Funktion.
Tätowierung der Hornhaut.....	1	1	—	
Eröffnung einer Hornhautwunde.....	2	2	—	
Flügelstich.....	3	3	—	
Ausquetschung der Übergangsfalten.....	16	16	—	
Styblepharon.....	2	2	—	
Chalazion und Infarkt.....	5	5	—	
Trichiasis.....	1	1	—	
Festsetzen der Fremdkörper der Sklera.....	2	2	—	
Galvanokaustik bei infizierter Skleralwunde.....	1	1	—	
Rücklagerung von Muskeln.....	5	5	—	
Vorlagerung „ „.....	2	2	—	
Enucleatio.....	7	7	—	
Exenteratio bulbi.....	5	5	—	
Glasörpervorsall und Skleralnaht.....	2	2	—	
Magnetoperation.....	4	4	—	{ Fremdkörper der Vorderkammer in einem Falle. }
Ausröftung des Tränenfaches.....	5	5	—	
Galvanokaustik bei Tränenfistel.....	1	1	—	
Ausröftung eines Sarkoms der Orbita.....	1	1	—	
Summa...	139	132	7	

D. Syphilitische und Haut-Abteilung.

(Dirigierender Arzt Dr. Hahn.)

a) Syphilitische Abteilung:**1. Männer:**

Bestand am 1. Januar 1905	36
Aufgenommen im Jahre 1905	373
Bestand am 31. Dezember 1905	37

2. Frauen:

Bestand am 1. Januar 1905	33
Aufgenommen im Jahre 1905	199
Bestand am 31. Dezember 1905	20

b) Hautabteilung:

Kräge	344
Anderer Hautkrankheiten	257

E. Absonderungshäuser.

(Dirigierender Arzt Dr. Haedermann.)

Behandelt wurden in den Isolierhäusern 127 Männer, 164 Frauen und 411 Kinder, gegen 116 Männer, 178 Frauen und 325 Kinder im Jahre 1904; von diesen litten an:

	Männer	Frauen	Kinder
Scharlach	38	33	364
Zur Beobachtung auf Scharlach	4	5	5
Diphtherie	32	35	30 (10 Trans- ferenten)
Angina	11	22	—
Rose	27	53	—
Variola	7	2	—
Pflegmone	3	1	—
Lymphangitis	1	—	—
Morbilli	3	5	5
Tonsillit. abged.	1	—	—
Hautgangrän	—	1	—
Kuhr	—	6	—
Darmkatarrh	—	1	2

Außerdem wurden 153 männliche und 120 weibliche Personen zur Beobachtung wegen Verdachts auf Pocken resp. Cholera aufgenommen.

Die Unterbringung und zweckmäßige Isolierung der Kranken und der zur Beobachtung eingelieferten Personen machte oft die größten Schwierigkeiten, zumal die Scharlachabteilung dauernd so belegt war, daß die Roserkranken im Isolierhaus II oder gar vorübergehend in Einzelzimmern der medizinischen Station verpflegt werden mußten. Dazu erforderte noch die Ruhrpandemie im August und September besondere Räume und zugleich stellten uns die von der Medizinalbehörde verfügten Maßnahmen zur Bekämpfung der von Rußland durch die Auswanderer drohenden Cholera-Gefahr vor ganz neue Aufgaben. Jeder fiebernde oder sonst krank befundene Auswanderer, der aus dem Osten kam, wurde uns zur Sicherung der Diagnose übergeben. Wir brachten alle diese Personen, oft ganze Familien, zunächst in der alten Cholera-Baracke unter, von wo dann die gesund befundenen direkt wieder entlassen, die Kranken in die betreffenden für sie geeigneten Abteilungen übergeführt wurden. Erst im Winter konnten wir die Cholera-Baracke wieder außer Dienst stellen. Dazu kamen noch die schon im Vorjahre erwähnten Übelstände, daß die Döckerischen Baracken für die Scharlachkranken im Sommer unerträglich heiß und im Winter zu

kalt waren. Auch ein großes, über sie gespanntes Sonnensegel linderte die Hitze nur wenig. Erst die Errichtung des Neubaus für Scharlachkranke kann den Umständen abhelfen. Leider gelang es nicht, die Vorarbeiten für dies Haus so schnell zu fördern, daß im Herbst mit dem Bau hätte begonnen werden können. Wir werden daher noch ein Jahr länger unter diesen Mängeln leiden müssen.

F. Chirurgisches Krankenhaus.

(Direktor Dr. Sattler.)

	Männer	Frauen	Summa
Am 31. Dezember 1904 blieb ein Bestand von	113	47	160
Aufgenommen wurden im Jahre 1905	1282	506	1788
Entlassen wurden:			
als geheilt resp. gebessert, ungeheilt	1147	461	1608
nach abgeschlossener Beobachtung	59	2	61
Gestorben sind	67	38	105
Es verblieben am 31. Dezember 1905	122	52	174

Der ärztliche Dienst wurde ausgeübt von dem unterzeichneten Direktor und 3 Assistenzärzten. Das Pflegepersonal bestand aus 19 Schwestern und 10 Brüdern, 1 Massieur, 1 Masseuse.

An bemerkenswerten Neuerungen im chirurgischen Hause wurden ausgeführt: Die Verlegung der 4 permanenten Bäder auf 4 Zimmer der allgemeinen Abteilung, je 2 auf Männer- und Frauenabteilung.

Im Jahre 1905 wurden folgende Operationen ausgeführt:

Frankheit und Operation	Zahl	Geheilt, gebessert, ungeheilt	Gestorben	Bemerkungen
I. An Kopf und Hals.				
Trepanationen wegen traumatischer Epilepsie	1	1	—	
Kieferhöhlenempyem	1	1	—	
Rippen- und Kieferpalten	4	4	—	
Exstirpation einer Parotisschle	1	1	—	
Resektion des Oberkiefers wegen Carcinoms	2	1	1*)	*) Oberkiefercarcinom.
Tracheotomien wegen Diphtherie	10	10	—	
" " Fremdkörper	1	1	—	
" " Kehlkopfgeschwüre (Tbc)	1	1	—	
Laryngofissur (Fremdkörper)	1	1	—	
" " mit Exstirpation des Stimm- und Taschenbändes wegen (Tbc)	1	1	—	
Kropfexstirpation (Carcinomrecidiv)	3	2	1*)	*) Myocarditis.
Kiemengangsstenosexstirpation	3	3	—	
Ausräumung tuberkulöser Lymphdrüsen	28	28	—	
Naht des Unterkieferbruchs	1	1	—	
Operation des Schiefhalses	1	1	—	
Aufmeißelung und Resektion des Stirnbeins wegen Osteomyelitis	1	1	—	
Nervenresektion (Trigeminus) wegen Neuralgie	1	1	—	
II. Am Brustkorb.				
Amputatio mammae wegen Krebs	9	8	1*)	*) Embolie.
" " " Tuberkulose	1	1	—	
" " " gutartiger Geschwülste	6	6	—	
" " " Mastitis	4	4	—	
Rippenresektion wegen Empyem	6	6	—	
" " und Thoraxoplastik	2	2	—	
" " wegen Rippentuberkulose	2	2	—	
" " " Chondrom der Rippen	1	1	—	
Ausräumung tuberkulöser Achseldrüsen	1	1	—	
Rippenausräumung wegen Osteomyelitis nach Typhus und Tuberkulose	3	3	—	
Austragung der Clavicula wegen Caries	2	2	—	
Resektion des Cyphens und Naht bei Spina bifida ..	1	1	—	
Zu übertragen...	99	96	3	

Frankheit und Operation	Zahl	Geheilt, gebessert, ungeheilt	Ge- storben	Bemerkungen
Übertrag...	99	96	3	
III. Am Urogenitaltraktus und Mastdarm.				
Nephrectomie wegen Steinleide	3	3	—	
" " multipler Nierenabszesse	3	3	—	
Blasenpunktion	1	—	1*)	*) Prostatacarcinom.
Boutonniere	4	1	3*)	*) wegen Urininfektion (Sepsis) Carcinom der Blase und Penis- sarkom. wegen Fremdkörper.
Dilatation der Urethra	3	3	—	
Hypospadiasoperation	1	1	—	
Phimosenplastik	4	4	—	
Castrationen wegen Tuberkulose	3	3	—	
" " Hodentorsion	1	1	—	
" " Hodenvereiterung	4	4	—	
" " Prostatahypertrophie	1	1	—	
Prostataexstirpation	1	1	—	
Amputatio penis	1	1	—	Carcinoma penis.
Ventrosixatio uteri	1	1	—	
Spermatoceleenoperation	2	2	—	
Hydroceleenoperationen	12	12	—	3. T. Haematocoele.
Mastdarmexstirpation wegen Carcinom	3	1	2*)	*) Collaps nach Operation, Darm- gangrän.
Mastdarmpolyplexstirpation	1	1	—	
Mastdarmprolapsoperation	1	1	—	
Mastdarmfisteloperation	16	15	1*)	*) Peritonitis.
Haemorrhoidenresektion	17	17	—	
IV. Am Bauch.				
Freie Hernien: Leistenbrüche	37	35	2*)	*) Embolie.
Schenkelbrüche	11	11	—	
Nabelbrüche	3	3	—	
Bauchbrüche	27*)	27	—	*) 3. T. nach früheren Bauch- operationen.
Eingeklemmte Hernien: Leistenbrüche	5	4	1*)	*) Darmgangrän.
Schenkelbrüche	7	6	1*)	*) Myocarditis.
Hernia obturatoria mit Darm- ruptur	1	—	1*)	*) Darmgangrän.
Magen. Gastrotomie	1	1	—	wegen verschluckten Fremdkörper.
Gastrostomie	2	1	1	Carcinom.
Gastroenterostomie	2	2	—	
Excision und Naht eines ulc. ventr. perfor.	1	1	—	
Pylorusresektion	1	1	—	
Dün- und Dickdarm. Darmnaht bei Rupturen	4	3	1*)	*) Peritonitis.
Darmnaht wegen Darmfisteln	1	1	—	
Darmresektion wegen Darmfisteln	2	2	—	
Enteroanastomose	2	2	—	
Laparotomie wegen Perforation und Invagination	2	2	—	
" " Haematom der Bauchhöhle nach Ver- letzung	1	1	—	
" " geplatzter Eibargravidität	1	1	—	
Appendicitisoperationen im Intervall	38	38	—	
" " Anfall	62	57	5*)	*) 1 tbc. Ulcus perfor.
Coecumresektion wegen Tuberkulose	1	1	—	3 Peritonitis.
Laparotomie bei salpingitischem Abscess	2	1	1*)	1 Schrimpfknoten.
Anus praeternaturalis wegen Fleus	6	4	2*)	*) Peritonitis.
Schließung des künstl. After	1	1	—	*) Carcinom inoperabl.
Leber- und Gallenblase. Exstirpation der Steinblase ... einer Pancreas- nekrose	10	10	—	
Anlage von Gallen fisteln wegen Cholangio-Carcinom	1	1	—	
Gallensteine	1	1	—	
Laparotomie bei Tuberkulose des Bauchfells	2	2	—	
Ovarialcarcinom	1	1	—	
Probeparatomien	9	7	2*)	*) Sarkom inoperabel, Carcinom inoperabel.
Zu übertragen...	428	401	27	

Krankheit und Operation	Zahl	Geheilt, gebessert, ungeheilt	Ge- storben	Bemerkungen
Übertrag...	428	401	27	
V. An den Extremitäten.				
Einrenkung von Luxationen.				
Schultergelenk	15	15	—	
Ellenbogengelenk	5	5	—	
Hüftgelenk	3	3	—	
Fußgelenk. Luxation sub talo	1	1	—	
Blutige Reposition wegen Ellenbogengelenkluxation	1	1	—	
Einrichtung von Knochenbrüchen.				
Oberarm	1	1	—	
Unterarm	5	5	—	
Obersehenkel	7	7	—	
Untersehenkel	10	10	—	
Fuß	1	1	—	
Amputation wegen Trauma, Tuberkulose, Tumoren und Altersgangrän				
des Oberarms	1	1	—	
" Unterarms	4	4	—	
" Obersehenkels	3	2	1*)	*) seniler Gangrän und Thrombose. Diabetes.
" Untersehenkels	8	7	1	
" Fußes	2	2	—	
Reamputation	4	4	—	
Resektion des Ellenbogengelenks	2	2	—	1 mal wegen Fraktur, sonst wegen Tuberkulose.
" " Handgelenks	3	3	—	
" " Kniegelenks	4	4	—	
" " Hüftgelenks	2	2	—	
" " Fußgelenks	2	2	—	
Exartikulationen im Kniegelenk	1	1	—	wegen Trauma, seniler Gangrän und Tuberkulose.
" an Fingern und Zehen	71	71	—	
Osteotomie wegen schlecht geheilter Fraktur	2	2	—	
Knochennähte bei Frakturen	3	3	—	
Callusabmeißelungen bei Fraktur	1	1	—	
Keilexcision bei Klumpfuß	1	1	—	
Knochenaufmeißelung des Oberarms	1	1	—	
" des Schlüsselbeins	2	2	—	Wegen akuter und chronischer Osteomyelitis. *) Sepsis.
" des Obersehenkels	3	2	1*)	
" der Tibia	3	3	—	
Freilegung eines in den Callus eingeschlossenen Nerven	1	1	—	
Redressement bei Kontraktur der Hüfte	1	1	—	
" " Kniekontraktur	7	7	—	
" " Klumpfuß	2	2	—	
" " Plattfuß	1	1	—	
" " Ellenbogengelenkkontraktur	1	1	—	
Entfernung von Gelenkmäusen	2	2	—	
Exstirpation von Meniscusabrisse im Knie	3	3	—	
Gelenkpunktionen	9	9	—	wegen Blutungen nach Trauma. Knie und Ellenbogen.
Gelenkinjektionen bei Vereiterungen	5	5	—	
Schneuplastiken	3	3	—	
Schleimbentelexstirpationen	17	17	—	
Schnennähte	22	22	—	
Nervennähte	1	1	—	
Sekundärnähte	27	27	—	
Fremdkörperextraktionen	20	20	—	Augeln, Nadeln, Glassplinter usw.
Ligatur der Vena saphena	11	11	—	
Varicenresektionen	8	8	—	
Hallux valgus Operation	2	2	—	
Operation des Linguis incarnatus	24	24	—	
Nervendehnung bei Ischias	1	1	—	
VI. Verschiedenes.				
Inzisionen, Excochleationen, Cauterisationen u. s. w.				
bei Tuberkulose	53	53	—	
Desgl. bei akuten eitrigen Prozessen	256	255	1	Sepsis nach Pilegmonie.
Exstirpation kleiner gutartiger Geschwülste	31	31	—	
" bösartiger Geschwülste	12	12	—	
Hauttransplantationen	14	14	—	
Größere plastische Operationen	2	2	—	
Punktionen	10	10	—	
Desinfektion bei Verbrennungen	3	1	2*)	*) 1 sofort. 1 an Sepsis.
Zahneextraktionen	55	55	—	
" mit Aufmeißelung der Alveole	2	2	—	
Gipsbetten und -Hosen	9	9	—	
Summa...	1215	1182	33	

An größeren Gutachten wurden ausgestellt 260.

Von baulichen Arbeiten ist besonders zu bemerken, daß der Umbau der früheren Irrenanstalt kräftig gefördert wurde, doch gelang es nicht, schon in diesem Jahre die Räume betriebsfähig zu machen. Ebenso wurde der Umbau des Hauses Sorgenfrei 1 in Angriff genommen, in welchem der Oberpfleger der chirurgischen Station und der Massieur ihre Familienwohnung inzwischen im März 1906 bezogen haben. Der von der Deputation beschlossene Umbau unserer Bäckerei, die den gesetzlichen Anforderungen nicht entsprach, ist dagegen unterblieben, da es uns gelang, mit der Bremer Brotfabrik des Herrn Dr. Hanemann einen Kontrakt auf tägliche Brotlieferung zu machen, bei dem wir für den gleichen Preis mehr Auswahl an Gebäck haben. So ist versuchsweise unsere eigene Bäckerei eingegangen. Ferner wurde auch die eigene Schweinemast aufgegeben, da es aus sanitären Gründen nicht mehr angängig war, dieselbe in der Nähe unseres Luftkurhauses auf unserem Terrain weiter zu treiben. Die Schweine wurden nach Ellen transportiert und unser Speiseabfall wird täglich durch einen Wagen des St. Jürgen-Asyls in Ellen dorthin gefahren.

Personalveränderungen: Leider gab Herr Dr. Strube am 13. November seine Tätigkeit als dirigierender Arzt der Absonderungshäuser auf, um die Leitung des Vereinskrankenhauses zu übernehmen. An seine Stelle wurde Herr Dr. Haackermann gewählt. Ferner verließen das Haus die Assistenzärzte Herr Dr. Loeßhelm und Herr Dr. Wegener, für dieselben traten ein die Herren Doktoren Röber und Schulz.

Die Direktoren und die dirigierenden Ärzte.

Dr. Stoevesandt.	Dr. Sattler.	Dr. Betke.
Dr. Ed. Kulenkampff.	Dr. Hahn.	Dr. Haackermann.
	Dr. H. Noltenius.	

Ärztlicher Bericht über die Wirksamkeit des St. Jürgen-Asyls für Geistes- und Nervenfranke in Ellen (Bremen) bei Hemelingen im Jahre 1905.

Anlage 2.

Am Schlusse des letzten Berichtsjahres belief sich der

	Männer	Frauen	Summa
Bestand auf	229	217	446
Dazu kamen	181	107	288
	410	324	734
Entlassen wurden	145	88	233
Es starben	31	24	55
Folglich verblieb ein Bestand von	234	212	446

Der Zugang war im verflossenen Jahre gleich dem Abgang (Entlassungen und Todesfälle), so daß der Bestand am Anfang und Schluß des Jahres der gleiche war, nämlich 446. Im Laufe des Jahres schwankte der Bestand zwischen 424 und 448 und stellte sich im Tagesdurchschnitt auf 438,07.

Ein Vergleich mit dem vorhergehenden Jahre ergibt, daß die Zahl der Aufnahmen um 33 gesunken, die der Abgänge um 23 gestiegen ist. Der hohen Bestandszunahme von 56 im Laufe des vorhergehenden Jahres entsprechend ist der Tagesdurchschnitt von 1904 auf 1905 von 404,26 auf 438,07, also um 33,81 gestiegen. (Der Maximalbestand von 446 auf 448.) Die Zahl der Verpflegten ist um 23 höher, als im Vorjahre.

Von den 288 Aufgenommenen litten an:

	Männer	Frauen	Summa
Dementia praecox	46	45	91
Man-depres. Irresein	8	12	20
Paranoia	5	5	10
Melancholie	7	8	15
Querulantenwahn	1	—	1
Akutem Wahnsinn	1	—	1
Gefängnispsychose	2	—	2
Puerperalpsychose	—	1	1
Infektionsdelirium	—	1	1
Paralyse	39	4	43
Imbecillität	2	4	6
Epilepsie	19	8	27
Hysterie	4	5	9
Neurasthenie	14	2	16
Chorea	1	—	1
Senil. Hallucinoze	—	1	1
Senil. Encephalomalacie	1	1	2
Dementia senilis	4	4	8
Apoplexie	4	1	5
Pachymeningit. haem.	2	—	2
Traumat. Psychose	1	—	1
Alkoholismus	20	4	24
Morphinismus	—	1	1
Summa	181	107	288

Von den entlassenen resp. gestorbenen 176 Männern litten an:

		wurden geheilt	wurden gebessert	blieben ungeheilt	starben	Todesursache
Dementia praecox	54	8	14	22	10	3 Phthisis, 2 Pneumonie, 1 Pleuritis, 1 Tuberkulose b. serösen Häute, 1 Schrumpfleber, 1 Sep- sis, 1 Carcinom.
Man-depres. Irresein	7	2	3	2	—	Leberabszesse.
Paranoia	5	—	3	1	1	1 Embolus, 1 Pleuritis.
Melancholie	11	2	4	2	3	1 Embolus, 1 Pleuritis.
Querulantenwahn	1	—	—	1	—	—
Akutem Wahnsinn	1	1	—	—	—	—
Gefängnispsychose	2	2	—	—	—	—
Paralyse	25	—	7	7	11	4 paral. Anfälle, 4 Pneumonie, 2 Erysipel, 1 Pachymeningitis.
Imbecillität	3	—	—	3	—	—
Epilepsie	15	4	8	2	1	Tuberkulose Pleuritis.
Hysterie	6	3	1	2	—	—
Neurasthenie	14	1	4	9	—	—
Chorea	1	1	—	—	—	—
Presbyophrenie	1	—	—	—	1	Myocarditis.
Dementia senilis	5	—	1	3	1	Apoplexie.
Sen. Encephalomalacie	1	—	—	1	—	—
Apoplexie	3	—	2	1	—	—
Pachymening. haem.	1	—	—	—	1	Pachymeningitis haemorrhagica.
Tumor cerebri	1	—	1	—	—	—
Alkoholismus	19	11	5	1	2	1 Erysipel, 1 Bauchfell- tuberkulose.
	176	35	53	57	31	

Von den entlassenen resp. gestorbenen 112 Frauen litten an:

		wurden geheilt	wurden gebessert	blieben ungeheilt	starben	Todesursache
Dementia praecox	49	4	18	18	9	5 Phthisis, 1 allgem. Tuberculose, 1 asthm. Anfall, 1 Echinococcuspneumonie, 1 Apoplexie.
Man-depress. Irresein	12	5	4	2	1	Pneumonie.
Paranoia	3	—	1	1	1	Phthisis u. Uteruscarcinom.
Melancholie	6	2	3	—	1	Akute Peritonitis.
Inanitionspsychose	1	—	—	—	1	Schrumpfsuere.
Paralyse	5	—	1	3	1	Paralytische Anfälle.
Imbecillität	4	—	3	1	—	—
Epilepsie	6	—	5	—	1	Epileptische Anfälle.
Hysterie	7	2	3	1	1	Erstschlag.
Neurasthenie	1	—	—	—	1	Rheumatis.
Senile Halluzinose	2	1	1	—	—	—
Presbypsophrenie	1	—	1	—	—	—
Dementia senilis	5	—	—	1	4	2 Rheumatis, 1 Echinococcuspneumonie, 1 Pneumonie, 1 Marasmus.
Sen. Encephalomalacie	1	—	—	—	1	Rheumatis.
Apoplexie	1	—	—	—	1	Rheumatis.
Alkoholismus	3	—	3	—	—	—
Morphinismus	2	2	—	—	—	—
Eclampsie	1	1	—	—	—	—
Infektionsdelirium	2	1	—	—	1	Septicaemie.
	112	18	43	27	24	

Die Ergebnisse der Behandlung sind folgende:

	Für den Bestand (446 Kranke)	Für die Zugänge (288 Kranke)	Summa (734 Kranke)
Geheilt entlassen	20 = 13,5 %	33 = 23,5 %	53 = 18,4 %
Gebeßert	45 = 30,4 %	51 = 36,4 %	96 = 33,3 %
Ungeheilt	42 = 28,4 %	42 = 30 %	84 = 29,2 %
Gestorben	41 = 27,7 %	14 = 10,1 %	55 = 19,1 %
	148	140	288

Im Juli des Berichtsjahres wurden die seit langem in der Umgebung des jetzigen Anstaltsgebietes in Familienpflege untergebrachten Kranken unter die ärztliche Aufsicht der Anstalt gestellt. Die hierdurch erzielte engere Verbindung von Anstalts- und Familienpflege ermöglichte eine nicht unerhebliche Erweiterung der letzteren. Der monatliche Durchschnitt, welcher am 1. Juli = 99 betrug, ist im Laufe des letzten Halbjahres auf 109 gestiegen und wird sich im nächsten Jahre voraussichtlich entsprechend steigern. Diesem Umstande ist es, wenigstens zum Teil, zuzuschreiben, wenn die Frequenz der Anstalt im Berichtsjahre nicht in dem Maße gewachsen ist, wie in den letzten Jahren. Die Übelstände der Überfüllung (von den beiden Häusern für Privatpflege abgesehen rund 427 Patienten im Durchschnitt auf 330 Betten) waren deshalb die gleichen, wie am Ende des vorhergehenden Jahres. Eine Fortsetzung des Baues ist somit nach wie vor dringendes Bedürfnis; die Ausdehnung der Familienpflege wird natürlich bald ihre Grenze erreichen; außerdem wird nach den Erfahrungen der früheren Jahre die Zahl der Aufnahmen, die im Berichtsjahre gesunken ist, in nächster Zeit um so schneller wieder ansteigen.

Wie bereits im vorigen Bericht erwähnt, hatte sich ein Umbau der Zentralheizungsanlage als nötig erwiesen. Die Ende des Sommers begonnenen Arbeiten sind noch nicht vollendet und die Heizung konnte erst am 18. Oktober in Betrieb genommen werden, was bei dem sehr kalten Herbst zu mancherlei Unzuträglichkeiten führte. Auch die Erweiterung der Enteisungsanlage ist noch nicht vollendet, so daß mit dem Wasser sehr gespart werden mußte; ein Übelstand, der sich namentlich hinsichtlich der hydrotherapeutischen Behandlung der Patienten oft recht unangenehm bemerkbar machte.

Die Parkanlagen in der Umgebung der neuen Häuser und die Landwirtschaft bieten reichlich Gelegenheit zur Beschäftigung der Patienten; auch die Frauen wurden teilweise dazu herangezogen, weil die Bewegung in frischer Luft besonders zuträglich ist. Inklusive der Arbeiten in Haus und Werkstätten stellte sich die Zahl der beschäftigten Kranken im Verhältnis zum Bestand im Durchschnitt auf 47,08% bei den Frauen und auf 50,41% bei den Männern.

Im Gesellschaftshaus wurden drei große Festlichkeiten inkl. der Weihnachtsfeier abgehalten; außerdem acht kleinere Konzerte, dramatische Aufführungen und Vorträge; und endlich einmal wöchentlich Übungen für den aus Kranken und Personal gebildeten gemischten Chor. Bei den Aufführungen trug die Mitwirkung verschiedener Dilettanten aus Bremen wesentlich zur Unterhaltung der Patienten bei. Den betreffenden Damen und Herren ist die Anstalt deshalb zu besonderem Danke verpflichtet.

Auch in diesem Jahre wurde die Anstalt häufig von auswärtigen Ärzten und Kommissionen besucht. Am 20. Oktober tagte hier die Jahresversammlung des Vereins norddeutscher Psychiater und Neurologen, um gleichzeitig die Anstalt zu besichtigen.

Da die Arbeiten auf dem Verwaltungsbureau nicht zu bewältigen waren, wurde am 1. April noch ein Buchhalter angestellt. Die Zahl der Assistenzärzte wurde mit Rücksicht auf die Mehrarbeit, die durch die ärztliche Aufsicht der ländlichen Pfleglinge bedingt ist, um einen vermehrt. Es wurden angestellt: Fräulein Dr. Stemmermann am 1. Juli an Stelle des austretenden Herrn Dr. Schulz, der an die Krankenanstalt ging, und am 1. August Herr Dr. Müller.

Der Direktor.

Dr. Delbrück.